

04 | 23

up: date

KSW >

Mitgliedermagazin der Kammer der
Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen

+ CHAT GPT & CO
Jetzt auf KI setzen!

+ HÖHENFLUG
Berufsstand weiter
mit Top-Umfragewerten

+ ASRA 2023
Ausgezeichnete
Nachhaltigkeitsberichte

INNOVATION IST GEFORDERT

IHS-Chef Holger Bonin im großen Interview

Bereit für die Zukunft?

25. APRIL 2024 | WOLKE21, WIEN

**XML E-Rechnung
ans Finanzamt?**
Was kommt und
die Auswirkungen
auf Ihre Kanzlei

Integration von
**Künstlicher
Intelligenz** in den
Kanzleialltag

**Wie sicher ist Ihre
Zukunft?**
Digitale Signaturen
und IT-Security in
Steuerberatungs-
kanzleien

**Ist die Zeit Ihr
Manager oder
sind Sie der
Regisseur?**

Vom
Fachkräftemangel
zur
Talentrevolution

Der Steuerberater
der Zukunft: **Vom
Zahlenjunkie zum
Beratungsnerd!**

Zukunftsperspektive
für die Steuerberatung

Tickets jetzt erhältlich unter:

www.zukunftsperspektive.at



MAG. CHRISTA DANNER

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

der Jahreswechsel ist stets eine Zeit für Rückblicke auf das abgelaufene Jahr und zum „Bilanz ziehen“ über Erfolge und Misserfolge. Aber auch dafür, Ausblicke, Wünsche und Vorhaben für das neue Jahr zu formulieren. Für einen besonders kompetenten Rück- und Ausblick konnten wir in dieser Ausgabe einen Top-Experten zum Interview gewinnen. IHS-Chef Holger Bonin analysiert im Gespräch Stärken, Schwächen und Perspektiven des Wirtschaftsstandortes Österreich. Und er widmet sich aus höchst fundierter Sichtweise brennenden Themen wie dem Arbeitskräftemangel oder dem angespannten Pensionssystem.

Weiter im „Höhenflug“ sind die Imagewerte unseres Berufsstandes – Details dazu ab Seite 10. Das Megathema Künstliche Intelligenz ist für den Experten Gunther Reimoser Anlass, ganz genau hinzuschauen, warum wir jetzt unbedingt auf die neuen Technologien setzen sollten. Lesen Sie dazu mehr ab Seite 12.

Die besten Nachhaltigkeitsberichte wurden auch heuer mit dem ASRA prämiert. Wer sich über die begehrte Auszeichnung freuen durfte, das lesen sie ab Seite 16.

Weitere Stories und Themen finden Sie auf den kommenden Seiten.

Viel Spaß beim Lesen und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihre Christa Danner

INHALT



12



14



16



20



22

04 Leitartikel Von KSW-Präsident Herbert Houf

06 Coverstory Interview mit IHS-Chef Holger Bonin

10 Umfrage Image des Berufsstandes im Check

12 Digitalisierung Viele Vorteile durch KI

14 News Marketingaktivitäten der Steuerberater:innen

15 Gastkommentar von Josef Urschitz

16 Event ASRA 2023

18 Kontaktkomitee Magistrat Wien meets KSW

19 Buchtipps Neues für die Fachbibliothek

20 Event IFAC Council in Wien

22 Länder News Neues aus den Bundesländern

33 Weiterbildung Seminare, Infos, Termine

34 Berufsjubiläen Wir gratulieren

IMPRESSUM KSW update 4 | 2023, Herausgeber, Verlag, Vervielfältigung und Redaktion: Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen, Am Belvedere 10 | Top 4, 1100 Wien, Tel.: 01 | 811 73, E-Mail: office@ksw.or.at, www.ksw.or.at, Verlagspostamt 1100 Wien P.b.b. **Vertretungsbefugt:** Präsident Mag. Herbert Houf, Unternehmensgegenstand: Vertretung und Förderung der Angehörigen der Wirtschaftstreuhandberufe in Österreich, **Chefredakteurin:** Mag. Christa Danner, **Projektverantwortliche:** Dr. Katharina Schnell, **Produktion und Grafik:** büro mischgo **Druck:** Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn. Die **Datenschutzerklärung** der KSW finden Sie unter www.ksw.or.at/Datenschutzerklärung

JAHRESRÜCKBLICK - JAHRESAUSBLICK

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

W

ieder liegt ein Jahr hinter uns, das wir uns ursprünglich etwas anders vorgestellt haben. Die Sehnsucht nach ruhigeren Zeiten ist leider unerfüllt geblieben, wieder haben uns neue Aufgaben überrascht und – wie wir halt so sind – haben wir mit aller Kraft versucht, im Interesse unserer Mandant:innen alles zu schaffen. Es scheint wie überall auf dieser Welt zu sein – wer sich in seinem Job bewährt, bekommt immer neue Aufgaben übertragen, weil man vertraut, dass alles in der gewohnten Qualität, pünktlich und gewissenhaft abgeliefert wird. So lange, bis es einfach nicht mehr möglich ist und das System auch nicht mehr funktioniert. Das kann also auf Dauer nicht gutgehen und ich verstehe die vielen Kolleginnen und Kollegen, die einfach nicht mehr können. Versuchen wir trotzdem zu den Feiertagen auch das Gute an der Situation zu sehen. Schon zu Beginn der Krise haben wir mit Überzeugung vorgebracht, dass wir ein systemrelevanter Beruf sind, aber da war das noch nicht so selbstverständlich. Heute, bald vier Jahre danach, wird das im Grunde von niemandem mehr in Frage gestellt. Auch wenn nicht immer alles nach unseren Wünschen läuft,

nimmt man uns als vertrauenswürdige, professionelle und wichtige Gesprächspartner auf allen Ebenen ernst. Aber – und das wird oftmals übersehen – der Druck ist auch auf der jeweils anderen Seite zu spüren. Auch dort sitzen Menschen mit Vorgaben, Bedürfnissen und Sorgen, die sie in ihrem Job berücksichtigen müssen und die sie belasten. Mit wechselseitigem Verständnis und dem ständigen Bemühen um Lösungen, die für beide Seiten einen gerade noch machbaren Kompromiss darstellen, konnten wir dadurch einiges erreichen. Egal, ob es um die neue Quotenregelung ging, wo wir fast ein Jahr lang immer wieder noch Verbesserungen herausverhandeln konnten, oder bei der Umsetzung der CSRD, also der neuen Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung, die schon längst umgesetzt sein sollte, aber noch immer im politischen Vorbereitungsprozess hängt. Nicht nur, aber unter anderem auch deswegen, weil gerade im Bereich der Abschlussprüferaufsicht Regelungen geplant waren (die mit der CSRD eigentlich nichts zu tun haben), die, wenn man es ein wenig dramatisch formulieren möchte, einen Angriff auf unseren Freien Beruf dargestellt hätten.



MAG. HERBERT HOUF

Präsident der Kammer der Steuerberater:innen
und Wirtschaftsprüfer:innen

In monatelangen Diskussionen konnten wir nun kurz vor Weihnachten erreichen, dass dieses ‚Projekt‘ fallen gelassen wird und die APAB keine weiteren rechtlichen Möglichkeiten eingeräumt bekommt, um allfällige Verstöße gegen berufrechtliche Vorschriften sanktionieren zu können. Und auch auf europarechtlicher Ebene müssen wir laufend ‚dagegenhalten‘, um unseren Berufsstand, wie wir ihn in Österreich kennen und schätzen, zu verteidigen. Egal, ob es um den gewünschten Abbau von Zugangsvoraussetzungen geht, oder dann wieder einmal um neue Regulierungsideen, die uns als Parteienvertreter in die Pflicht nehmen sollen, zu verhindern, was man nicht möchte, wofür es aber keine brauchbaren Gesetze gibt. Sei es bei Steuergestaltungen, aber auch im Bereich der Geldwäscheprävention.

Die Beispiele zeigen, dass ‚hinter den Kulissen‘ laufend mehr oder weniger ‚heiße‘ Themen am Laufen sind, in denen wir die **gemeinsamen Interessen des gesamten Berufsstands** mit Nachdruck zu vertreten haben und die wir auch nicht aus den Augen verlieren dürfen, wenn wir weiterhin erfolgreich sein wollen. Aber um weiteres Positives zu berichten

– unser neu aufgestelltes Institut für Facharbeit hat ordentlich Fahrt aufgenommen und wird noch mehr Themen bearbeiten können und über neue Kanäle, wie die bereits sehr gut angenommenen Webcasts, an unsere Kolleginnen und Kollegen kommunizieren. Dazu dient aber auch die neue Homepage, die noch ein paar Kinderkrankheiten hat, aber das Image unseres Berufsstands in moderner und nutzerfreundlicher Weise auch in die Öffentlichkeit trägt. Wir freuen uns auch über neuerlich gestiegene Umfragewerte, die zeigen, dass unsere vielfältigen Bemühungen im Marketing- und Kommunikationsbereich deutliche Früchte tragen. Wenn wir ehrlich sind, sind auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – bei allem Stress, der damit verbunden ist – für uns sehr positiv. Und schließlich freue ich mich persönlich darüber, dass auch in der Kammer selbst mein ständiges Bemühen um Digitalisierung und Optimierung unserer internen Prozesse zur Verbesserung der Servicequalität für unsere Mitglieder von allen mehr als engagiert mitgetragen wird.

Ich darf mich daher an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KSW und natürlich bei den vielen

Kolleginnen und Kollegen bedanken, die mit ihrer Expertise – ohne Rücksicht auf Tages- oder Nachtzeit und regelmäßig auch zum Wochenende – mithelfen, hier unsere Interessen auf allen Ebenen zu wahren und unsere Leistungen zur Unterstützung der Berufsausübung laufend zu verbessern. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und es freut mich persönlich, dass hier so viele kräftig anpacken, um unsere Ziele zu erreichen. Getreu meinem Motto, dass wir es nur gemeinsam schaffen können und daher schaffen werden. Natürlich werden wir auch im kommenden Jahr unsere Bemühungen uneingeschränkt fortsetzen. Und so darf ich Ihnen abschließend ein besinnliches Weihnachtsfest, einige ruhige und erholsame Tage und für 2024 viel Kraft, Gelassenheit, Glück und Erfolg wünschen!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Herbert Houf

Univ.-Prof. Dr. Holger Bonin ist seit Juli 2023 wissenschaftlicher Direktor am Institut für Höhere Studien.

„INNOVATION UND FLEXIBILITÄT SIND GEFORDERT“

Das große Interview zum Jahreswechsel: IHS-Direktor Holger Bonin über Chancen und Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Österreich, die Budgetpläne des Finanzministers und die großen Aufgaben im Pensionssystem.

W

ie erleben Sie aktuell den Wirtschaftsstandort Österreich? Was sind die größten Stärken und Schwächen?

Wir sehen derzeit die Kombination aus hoher Inflation und sich verschlechternder Wirtschaftssituation. Daher erlebe ich den Wirtschaftsstandort momentan eher im Krisenmodus. Prinzipiell bietet Österreich einige Vorteile: einen sicheren Rechtsrahmen, gut ausgebildete Fachkräfte, eine stark ausdifferenzierte Wirtschaft mit vielen kleineren Playern, die aber in speziellen Nischen sitzen und sich daher auf dem Weltmarkt gut behaupten können. Das Land ist nicht so abhängig von einzelnen Branchen wie z.B. Deutschland von der Automobil- oder Grundstoffindustrie. Das macht es leichter, Krisen zu bewältigen.

Und die Schwächen?

Es gibt ein beträchtliches Maß an Bürokratie, Entscheidungsprozesse könnten schneller laufen. Auch die starke Abhängigkeit vom russischen Gas hat sich in den letzten Jahren als Schwäche herauskristallisiert und macht es – auch für andere europäische Ökonomien – besonders schwer, aus der Krise zu kommen. Das wird Österreich noch eine Weile beschäftigen. Und die Energiepreise bleiben hoch, das ist im internationalen Vergleich ein Wettbewerbsnachteil.

Die österreichische Wirtschaftsleistung ging im dritten Quartal 2023 erneut zurück. Wie schätzen Sie die Entwicklung für das kommende Jahr ein?

Den Rückgang im dritten Quartal hatten wir so erwartet. Wir sehen jetzt aber gewisse Anzeichen für eine Bodenbildung. Wir gehen davon aus, dass im vierten Quartal 2023 bzw. im ersten Quartal 2024 die Talsohle der Konjunkturentwicklung erreicht ist und es im nächsten Jahr wieder nach oben gehen kann – unsere letzte Prognose lag bei einem Plus von 0,9 Prozentpunkten. Wenn es gut läuft, sind wir Ende 2024 wieder bei der Wirtschaftsleistung wie vor Corona.

Welche Anzeichen gibt es für den Umschwung?

Die Stimmung in der Industrie ist nicht mehr ganz so schlecht. Drei wesentliche Treiber spielen eine Rolle für den Aufschwung: zum einen der wieder anspringende Welthandel. Als Folge von Corona waren Lieferketten unterbrochen. Die Unternehmen bauten Lager auf, weil die Kund:innen wenig kauften. Im letzten Jahr haben wir einen deutlichen Abbau der Lagerkapazitäten gesehen. Und nun wird wieder produziert. In den USA ist schon jetzt ein Aufschwung zu sehen, getrieben durch den starken Konsum. In China geht es auch bereits in eine positive Richtung, Europa hinkt noch hinten nach.

Wie steht es um die Stimmung auf Ebene der Bürger:innen?

Der private Konsum ist eben der zweite wesentliche Treiber im nächsten Jahr. Zuletzt stellten die Menschen – bedingt durch hohe Inflation – größere Investitionen zurück. Die Inflation geht jetzt zurück, zuletzt lag der harmonisierte Verbraucherpreisindex bei 4,9 % und damit deutlich niedriger als vor zwei Monaten. Der Optimismus bei den Verbraucher:innen steigt. Noch viel wichtiger ist, dass wir nächstes Jahr von einer deutlichen Erhöhung der Realeinkommen ausgehen, nachdem sie zuletzt stark gesunken sind. Das führt zu einem Reallohnzuwachs, der den Konsum ankurbelt. Ein Unsicherheitsfaktor ist dabei der Nahostkonflikt.

Der dritte Aspekt ist der Arbeitsmarkt, der trotz leichtem Anstieg der Arbeitslosigkeit noch sehr stabil ist. Und solange Menschen einen sicheren Job haben, konsumieren sie auch. Sollten aber z.B. erste Unternehmen infolge der hohen Lohnabschlüsse Beschäftigte kündigen, dann könnte sich auch etwas an der Stimmung ändern.

»Die starke Abhängigkeit vom russischen Gas hat sich als Schwäche herauskristallisiert.«

Die Inflation ist in Österreich zuletzt gesunken, sie ist aber noch immer relativ hoch im EU-Schnitt. Woran liegt das?

Zum einen liegt das am mangelnden Wettbewerb, etwa bei Strom- oder Fernwärmeanbietern, die sinkende Einkaufspreise nur zögerlich an Konsument:innen weitergeben. Österreich war mit entsprechenden Regelungen im Wettbewerbsrecht relativ spät dran.

Auch im Handel fällt auf, dass das Preisniveau in Österreich vielfach deutlich höher ist. Warum? Der Handel ist relativ kleinteilig organisiert, es gibt verhältnismäßig wenige Anbieter:innen. Da wären mehr Wettbewerb und mehr Preistransparenz wichtig. Ein Spezifikum ist auch die Indexierung der Mieten am privaten Wohnungsmarkt.

Auch Arbeitskräfteengpässe werden zu Kostentreibern. In Bereichen, wo Arbeitskräfte besonders gesucht werden – etwa im Gesundheitswesen – gibt es Gehaltsforderungen von bis zu +15 %. Auch im Gastgewerbe verteuert der Arbeitskräftemangel die Preise, weil man höhere Löhne zahlen muss.



IHS-Chef Holger Bonin im Gespräch mit „update“-Chefredakteurin Christa Danner

Die Inflation hat auch die Lohn- bzw. Gehaltsverhandlungen angeheizt. Wie bewerten Sie deren Ergebnisse angesichts der schwachen Industriekonjunktur?

In der gefährlichen Mischung aus sehr hoher Inflation in der Vergangenheit und Stagnation der Wirtschaft liegt auch der Grund für die harten Auseinandersetzungen. Für diese Ausnahme-situation gibt es in den letzten Jahrzehnten keinen Referenzfall. Normalerweise orientierte man sich an der Benya-Formel – aber neue Situationen erfordern Innovation. Ich habe daher auch vorgeschlagen, sich von der 12 Monate-Laufzeit für Abschlüsse zu verabschieden und flexibler zu werden. In Deutschland haben die Arbeitgeber:innen etwa bei den Bahnverhandlungen einen 36-Monats-Vertrag abgeschlossen. Den Beschäftigten geht es aber zunehmend auch um Work-Life-Balance. Um Beschäftigungsfolgen zu berücksichtigen, ist daher Innovation und Flexibilität wichtig.

Wie kann sich diese Flexibilisierung zeigen?

Flexibilisierung kann heißen: Öffnungsklauseln zuzulassen. Wichtig ist auch, jede Branche separat zu betrachten. Die Industrie steht im internationalen Wettbewerb, die Lohnkosten haben ein viel niedrigeres Gewicht als im Handel. Der Handel steht dafür unter einem extremen strukturellen Druck, etwa durch den Onlinehandel. Deshalb braucht man möglichst flexible Abschlüsse und kreative Ideen.

»Wir brauchen mehr Mobilität am Arbeitsmarkt – räumlich und beruflich.«

Ein großes Problem ist der (Fach-)Arbeitskräftemangel im Land – auch unser Berufsstand ist massiv betroffen. Welche wirkungsvollen Maßnahmen gibt es, um gegenzusteuern?

Arbeitsbedingungen und Löhne spielen eine wichtige Rolle, aber man muss es genereller sehen. Viele Personen aus der Baby-boomer-Generation scheiden aus dem Arbeitsmarkt aus. Österreich profitiert noch von seiner geografischen Lage und einer relativ starken Zuwanderung in den Arbeitsmarkt, etwa bei Pflegekräften aus den osteuropäischen Ländern. Aber es ist auch wichtig, Menschen zu erreichen, die aktuell nicht beschäftigt sind. Hier gibt es große Aktivierungspotenziale, beispielsweise bei älteren Arbeitnehmer:innen oder Müttern, die dann mehr arbeiten können, wenn sich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessert.

Was kann man noch tun?

Selbst wenn alle genannten Voraussetzungen greifen, werden wir aufgrund der demografischen Entwicklung Engpässe haben. In Niedriglohnbereichen sind oft Arbeitskräfte schwieriger zu kriegen, weil sie sich vielleicht während Corona umorientiert haben. Mit verstärkter Automatisierung könnte man hier gegensteuern.

Entscheidend ist, die Arbeitskräfte, die im Land sind, bestmöglich einzusetzen und sie zu höherer Produktivität zu befähigen. Dafür brauchen wir mehr Mobilität – räumlich und beruflich. Es soll z.B. leichter möglich werden, dass sich ein Kantinen-Koch in die Spitzengastronomie weiterentwickelt oder umsattelt auf Pflegefachkraft. Und um die weniger werdenden Köpfe möglichst gut zu qualifizieren, ist das gesamte Aus- und Weiterbildungssystem gefragt. Denn technologischer Fortschritt und der Einsatz Künstlicher Intelligenz setzen Qualifizierung voraus.

Studien belegen, dass für junge Menschen flexible Arbeitszeiten und -orte heute nahezu unverzichtbar sind. Haben wir die passenden gesetzlichen und kollektivvertraglichen Rahmenbedingungen?

Dass die Work-Life-Balance gerade bei jungen Menschen immer wichtiger wird, muss man akzeptieren. Das hat auch damit zu tun, dass die jungen Menschen heute wohlhabender sind, weil sie pro Kopf mehr erben. Und sie haben als Digital Natives Kompetenzen, die vorige Generationen nicht mitbringen und sind damit im Vorteil.

Verordnungen von oben greifen hier nicht. Es muss auf die individuellen Bedürfnisse der Beschäftigten und der Unternehmen eingegangen werden. Kollektive Lösungen können nur die großen Leitplanken setzen. Noch gibt es viele ungelöste Probleme: Etwa bei Startup-Unternehmen, deren Mitarbeiter:innen von verschiedenen Orten der Welt arbeiten wollen. Da stellt sich die Frage: Wo wird das besteuert? Es besteht große Rechtsunsicherheit, auch hinsichtlich der Arbeitszeitregelungen und Ruhezeiten.

Was kann hier national geregelt werden?

Die Kompetenz für die Arbeitsmarktpolitik liegt im Wesentlichen bei den Nationalstaaten. Aber die Arbeitsmärkte ändern sich: Die Digitalisierung löst den physischen Arbeitsort auf. Die Mobilitätskosten sind massiv gesunken, es ist heute möglich, an fünf verschiedenen Orten der Welt zu arbeiten. Dafür bräuchten wir eigentlich globale Regelungen, denn wer definiert die Arbeitsbedingungen in der Cloud? Die digitale Welt kümmert sich nicht um Regulierungen. Aber diese Sichtweise ist falsch. Viele Menschen würden sich ohne regulativen Schutz nicht behaupten können. Hier müssen wir neue Lösungen für den internationalen, interdisziplinären virtuellen Raum finden.

Sie orten Konsolidierungsbedarf im Bereich der Pensionsversicherung. Was müsste sich ändern?

Das System ist generös und damit auch teuer. Die Österreicher:innen können in der ersten Säule – also im staatlich finanzierten Rentensystem – viel mehr erwarten als Deutsche. Auch die hohen steuerfinanzierten Zuschüsse müssen finanziert werden.

Pensionist:innen stellen insofern eine „Belastung“ für die öffentlichen Finanzen dar, als sie verhältnismäßig niedrige Einkommen haben, wenig Steuern zahlen und nicht mehr so viel konsumieren. Gleichzeitig beanspruchen sie einen großen Teil der Sozialausgaben. Immer mehr Ältere sind zu versorgen, bedingt durch Geburtenrückgang und höhere Lebenserwartung. Damit wird es schwieriger, das Sozialsystem zu finanzieren.

Was läuft hier falsch?

Auf der Ausgabenseite wurden schon wichtige Reformen gesetzt, etwa im Bereich Beamtenpensionen. Dafür wachsen die Ausgaben für reguläre Pensionen. In einer alternden Gesellschaft wird aber auch die Basis für die Einnahmen schwächer, weil der Großteil der Steuern – auf Einkommen, Konsum, aber auch Kapital – durch Menschen im erwerbsfähigen Alter generiert wird. Wenn wir es nicht schaffen, das durch Produktivitätsfortschritte aufzufangen, sinken die Steuereinnahmen. Die langfristige Vorausschätzung für Österreich besagt, dass das Budgetdefizit gemessen am Bruttoinlandsprodukt bis 2040 um 4 Prozentpunkte, bis 2060 sogar um 6 Prozentpunkte, steigen wird. Das ist zum größten Teil bedingt durch den altersbedingten Anstieg bei den Sozialausgaben. Über die steigenden Defizite musste man sich in den letzten Jahren während der Nullzinspolitik keine Gedanken machen. Jetzt, wo die Zinsen wieder bei 3-4 % liegen, stellt sich die Nachhaltigkeitsfrage. Die Zinsen wachsen nun stärker als die Wirtschaftsleistung, und daher es ist nicht möglich, die Schuldenlast einfach durch Wachstum unter Kontrolle zu halten.

»Das österreichische Pensionssystem ist generös und damit teuer.«

Welche Lösung sehen Sie im Bereich der Pensionen?

Den finanziellen Belastungen durch die Alterung kann man nicht entkommen. Die Frage ist nur: Wie verteile ich sie auf die Generationen? Dieses Reformproblem ist auch kein österreichisches Spezifikum. Wenn man Schulden macht, hinterlässt man Menschen, die heute noch gar nicht auf der Welt sind, ein zu schweres Erbe. Garantiert man den heute Älteren die Pensionen, werden einseitig die heute Jungen belastet. Wenn man die überfordert, verlieren sie möglicherweise das Vertrauen in das Pensionssystem. Darum glaube ich persönlich, dass man auch diejenigen, die heute in Pension sind, ein Stück weit in die Pflicht nehmen muss, damit die junge Generation solidarisch mit den Pensionist:innen bleibt. Wenn wir die Lasten gerecht auf die Generationen verteilen wollen, können wir mit Reformen nicht mehr zuwarten. Viele Länder haben daher bereits begonnen, das Pensionsantrittsalter an die steigende Lebenserwartung anzupassen.

Was ist gut an den Budgetplänen der Regierung für 2024, wo sehen Sie Schwachstellen?

Eine Schwachstelle ist, dass die Ausgaben hoch bleiben: Die Zinsen schlagen nun wieder zu Buche und die Pensionsausgaben steigen, einerseits inflationsbedingt und andererseits, weil mehr Pensionist:innen zu versorgen sind. Mit der Abschaffung der kalten Progression setzte die Regierung eine gute Maßnahme. Als Folge sind die Haushaltsspielräume – trotz sprudelnder Einnahmen – jetzt wieder reduziert. Zusätzlich steigen die Gehälter der öffentlich Bediensteten, was den Ausgabendruck noch erhöht. Da muss der Staat handeln – was in einem Vorwahljahr schwierig ist. Aber die nächste Regierung wird die Ausgaben reduzieren müssen.

Und die Vorteile des Budgets?

Eine wichtige Zukunftsinvestition ist der relativ starke Zuwachs bei Ausgaben für Wissenschaft und Forschung. Wir brauchen den technologischen Fortschritt, denn wenn weniger Köpfe zur Verfügung stehen, müssen wir produktiver werden. Wichtig ist auch, dass der verstärkte Ausbau der Kinderbetreuung auf den Weg gebracht wurde, ein wesentlicher Faktor, um das Potenzial von Frauen zu nutzen. Beim Finanzausgleich ist jedenfalls ein Fortschritt, dass man den Ländern Mittel für die Erfüllung wichtiger Aufgaben zur Verfügung stellt und das an die Erreichung von Zielen knüpft. Insgesamt ist es aber ein Übergangshaushalt, bei dem man wahlbedingt wenig Spielräume hat und kein großer Mut zu strukturellen Änderungen erwartet werden kann. Umso größer werden die Aufgaben für die nächste Regierung sein.

Das Interview wurde gekürzt - eine ausführlicher Version finden Sie auf www.ksw.or.at

WEITER IM HÖHENFLUG

Gute fachliche Ausbildung, umfassendes Know-how und hohe Vertrauenswürdigkeit prägen weiter das Image unseres Berufsstandes, zeigt die aktuelle Spectra-Umfrage. Die Wirtschaftsprüfer:innen verbessern sich bei Kundenzufriedenheit und Reputation.

Im Zeitraum September / Oktober 2023 wurde – heuer schon zum 11. Mal – das Image des Berufsstandes bei 500 österreichischen Unternehmen erhoben. Dabei zeigte sich eine merkbare Veränderung bei der Nutzung externer Dienstleister:innen: Platz 1 haben sich wieder klar die Steuerberater:innen (StB) mit einer Top-Nutzungsquote von 97 % gesichert. Die dahinter gereihten Berufsgruppen konnten sich aber deutlich verbessern. So hat sich der Anteil der Wirtschaftsprüfer:innen (WP), der derzeit bei 28 % liegt, um 8 %-Punkte klar erhöht. In Unternehmen mit 50 und mehr Mitarbeiter:innen liegt die Nutzungsrate sogar bei 78 %, was einem Plus von 21 %-Punkten gegenüber dem Vorjahr entspricht.

WP HOLEN AUF

Auch heuer zeigt sich: Jene Betriebe, die externe Dienstleistungen in Anspruch genommen haben, sind damit auch höchst zufrieden. Am besten bewerten die österreichischen Unternehmer:innen ihre Steuerberater:innen. Der Top 2-Boxes-Wert (auf der 5-tlg. Skala von 1 = äußerst zufrieden bis 5 = gar nicht zufrieden) liegt mit 87 % zwar um 2 %-Punkte unter dem Vorjahreswert, aber weiterhin sehr hoch. Die Wirtschaftsprüfer:innen konnten als einzige untersuchte Berufsgruppe im Vergleich zum Vorjahr deutlich aufholen (+5 %-Punkte) und mit 84 % zufriedenen Kund:innen erstmals die Nummer 2-Position hinter den Steuerberater:innen einnehmen. Die Buchhalter:innen erreichen 82 % (-6 %-Punkte).

AUCH BEI DER REPUTATION ZEIGEN DIE WP AUF:

>> **Wirtschaftsprüfer:innen** verbesserten als einzige Dienstleister:innen ihren Ruf. 54 % aller Unternehmen (unabhängig da-

von, ob sie diese Dienstleistung in Anspruch genommen haben) beurteilen den Ruf der WP als (sehr) gut, das sind um 3 % mehr als im Jahr davor.

- >> **Steuerberater:innen, Rechtsberater:innen und IT-Berater:innen** konnten ihre vorderen Positionen – mit leicht negativen Entwicklungen – erfolgreich verteidigen. So bezeichnen 85 % (-2 %-Punkte) der Unternehmen den Ruf der Steuerberater:innen als „gut bis sehr gut“ – das ist Rang 1.
- >> Eine Berufsgruppe muss deutliche Abstriche hinsichtlich ihrer Reputation hinnehmen, nämlich die **Versicherungsvertreter:innen** und **-berater:innen** mit -9 %.

WOFÜR WIR GESCHÄTZT WERDEN

Was macht das Image unseres Berufsstandes aus? Unverändert ist es bei StB wie bei WP geprägt von guter fachlicher Ausbildung, dem umfassenden Steuer-Know-how und einem hohen Grad an Vertrauenswürdigkeit. Im Trend zeigen sich für Steuerberater:innen keine signifikanten Veränderungen im Vergleich zu 2022. Wirtschaftsprüfer:innen erzielten markante Anstiege bei fast allen Items. Dass sie fachlich gut ausgebildet sind, bestätigen 47 % der Befragten mit dem Bestwert („Trifft voll und ganz zu“) – das sind um 11 % mehr als 2022. Dass sie dynamisch und modern agieren, davon sind um 10 % mehr Befragte überzeugt als im Vorjahr.

Was die Dauer der Zusammenarbeit mit dem jeweiligen externen Dienstleister betrifft, so sind die Steuerberater:innen mit durchschnittlich 16,91 Jahren (+ 0,38) nach wie vor die „längst dienenden“ externen Dienstleister. Dahinter liegen Versicherungsvertreter:innen / -berater:innen mit 14,10 (-0,04). Die Wirtschaftsprüfer:innen liegen mit 9,83 Jahren unverändert an vortzter Position.

Bezahlte Anzeige

DAMIT WIR MEHR ZEIT FÜR UNSERE **KLIENTEN** HABEN.

Arbeiten Sie online gemeinsam mit Ihren Klienten an deren Buchhaltungen. Kanzlei-Software aus Österreich.

www.finanzfenster.at

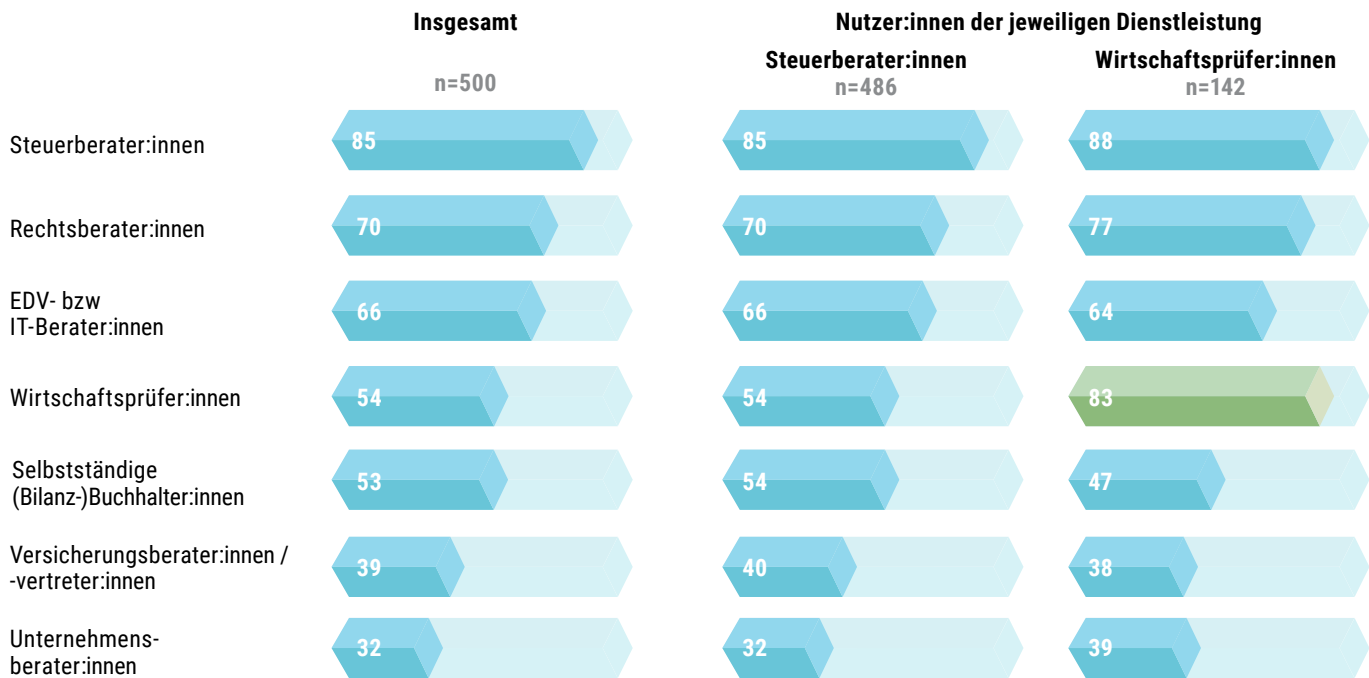


Scannen und kostenloses
Erstgespräch vereinbaren!

**FINANZ
FENSTER**

DER RUF DER DIENSTLEISTER:INNEN

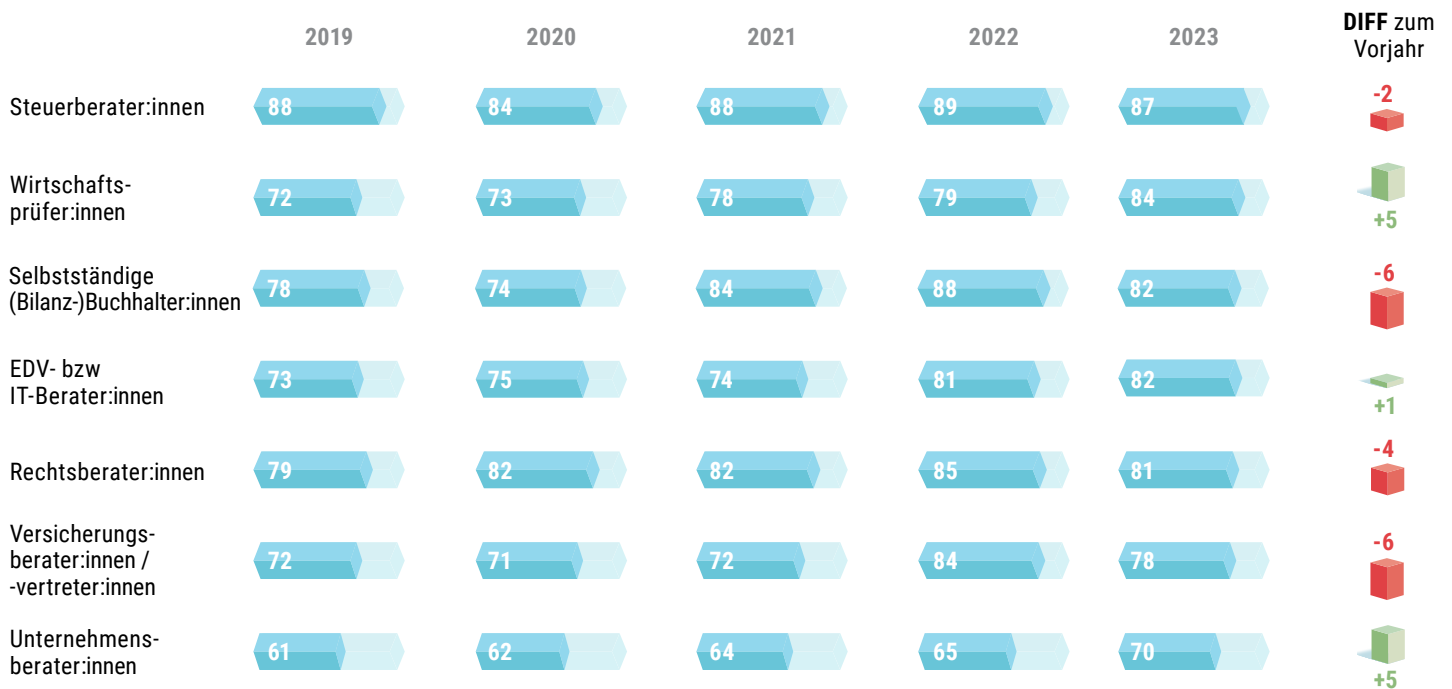
Top 2-Boxes: Stufe 1 + 2 (sehr gut oder gut)



Welchen Ruf haben diese Berufsgruppen? (500 Befragte – unabhängig, ob Sie die Dienste dieser Berufsgruppen in Anspruch nehmen)

DIE ZUFRIEDENHEIT MIT DEM JEWEILIGEN EXTERNEN DIENSTLEISTER:INNEN

Top 2-Boxes: Stufe 1 + 2 (sehr gut oder gut)



Wenn Sie an die Beratungsqualität denken: Wie zufrieden sind sie mit Ihrem/Ihrer Dienstleister:in?
(Basis sind Unternehmen, die diese Dienstleistung auch tatsächlich nutzen.)

Ein KI-generiertes Bild
zum Artikel von Mag.
Gunther Reimoser,
Country Managing
Partner EY Österreich,
Vorsitzender des
Fachsenates IT der KSW



VIELE VORTEILE DURCH KI

Warum es für den Berufsstand wichtig ist, JETZT auf KI zu setzen und durch Serviceorientierung die Schnittstelle zu den Kund:innen zu besetzen, macht Experte Gunther Reimoser deutlich.

In einer Ära, in der digitale Transformation nicht nur eine Möglichkeit, sondern eine Notwendigkeit darstellt, hat die Künstliche Intelligenz (KI) sich als einer der dynamischsten und potenziell revolutionärsten Faktoren auch in der Welt der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung etabliert. Diese innovative Technologie verspricht, herkömmliche Arbeitsweisen in unseren Berufsfeldern grundlegend zu verändern. Sie eröffnet neue Dimensionen in der Analyse, Risikobewertung und Entscheidungsfindung, indem sie nicht nur Routineaufgaben automatisiert, sondern auch tiefere Einblicke in finanzielle Daten ermöglicht. Der Einsatz von KI in der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung signalisiert einen Wandel, der weit über bloße Technologieanwendung hinausgeht – er markiert den Beginn einer Ära, in der datengestützte Intelligenz und maschinelles Lernen die Art und Weise, wie Finanzexperten arbeiten, neu definieren.

Das ist eine Einleitung, die von ChatGPT 4 erstellt worden ist. Mein Input hat sich auf „Schreibe mir eine Einleitung von rund 130 Wörtern zu einem Artikel über KI in der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung“ beschränkt. Ich hätte auch den ganzen Artikel von ChatGPT 4 schreiben lassen können, allerdings wäre er dann oberflächlich geblieben.

Die Einleitung zeigt den **ersten Anwendungsfall** von KI: Übernahme oder Erleichterung von nicht StB- und WP-berufsspezifischen Aufgaben, also Aufgaben des allgemeinen (Arbeits-)Alltags. Dazu gehört die Kreation von Bildern und Videos, aber auch von Präsentationen; das ist bereits z.B. mit „gamma.app“ möglich, bald wird Microsoft unter dem Namen „Copilot“ KI in seine Office-Suite einbauen. Das Bild des Artikels wurde übrigens mit dem „Midjour-



ney Bot“ erstellt¹ – ich habe in rund zwanzig Minuten dreißig verschiedene Bilder generieren lassen und mir das nebenstehende ausgewählt. Der Vorgang beschreibt die Möglichkeiten und das Wesen von „generativer KI“² am besten. Es ist ja die generative KI, die den derzeitigen KI-Hype ausgelöst hat. Um die vielfältigen Anwendungsbereiche kennenzulernen, die privater oder beruflicher Natur sein können, und in diesem Bereich KI-fit zu werden, eignen sich einerseits Ausprobieren und Herumspielen³. Andererseits kann man gezielt nach produktivitätssteigernden Tools suchen – und es gibt für jeden Bereich etwas: AI Writing Assistenten für z.B. die Automatisierung der Social Media oder Kund:innen-Mailing Aktivität („Copy.ai“), E-Mail Assistenten (meist bereits eingebaut; ich verwende „SimplyFile“ für die Ablage) bis hin zu ChatBots (viele auf ChatGPT-Basis, zB „Ultimate.ai“). Damit sind wir schon beim fließenden Übergang zum:

Zweiten Anwendungsfall, der „smarten“ Automatisierung von StB- und WP-berufsspezifischen Arbeitsabläufen. Viele davon sind in der sog. Kanzlei-Software abgebildet, deren Hersteller derzeit etliche Machbarkeitsstudien in verschiedenen Bereichen laufen haben, teilweise gibt es schon Anwendungsfälle im produktiven Einsatz. Dazu gehören selbstlernende, digitale Belegerkennung und (teil-) automatisierte Eingangsbelegverarbeitung/-verbuchung. Die Softwarehersteller setzen dabei oft auf „plug-ins“, d.h. die Integration von spezialisierten KI-Tools in ihre Anwendungen. Die Entwicklung der (teil-)automatisierten Erstellung von Steuererklärungen⁴, Anhängen zum Jahresabschluss, Lageberichten, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichten etc. schreitet rasch fort. Auf Seiten der Wirtschaftsprüfung sind viele Prüfungshandlungen und Dokumentationsaufgaben mit KI automatisierbar, wie z.B. Aussendung und Abstimmung der Salden- und Bankbestätigungen.

Der **dritte Anwendungsfall** ist die Entscheidungsunterstützung durch „intelligente Datenanalysen“. In der Abschlussprüfung wird die (teil-)automatisierte Vollprüfung Standard und die stichprobenbasierte Prüfung die Ausnahme werden.⁵ Die Erkennung von Mustern und Korrelationen hilft nicht nur in der Ermittlung der richtigen Umsatzsteuerschlüssel, sie kann auch die Lohnverrechnung vereinfachen.

Und dadurch ergeben sich auch neue Geschäftsfelder, die den **vierten Anwendungsfall** darstellen. Direkt aus den in ihren Clouds gespeicherten Daten können die Kanzlei-Softwarehersteller dem Berufsstand bald neue Beratungsleistungen ermöglichen – oder aber selbst den Kund:innen anbieten!? Millionen Lohndaten ergeben etwa Personal-Benchmarks und Millionen UVAs lassen Prognosen der gesamtwirtschaftlichen oder branchenspezifischen Situation zu. Vom IdW wurde im März PS861 „Prüfung künstliche Intelligenz (KI)“ herausgegeben.

ChatGPT meinte in der Einleitung: Der Einsatz von KI wird die Art und Weise, wie Finanzexperten arbeiten, neu definieren. Ich sehe viele Vorteile für unseren Berufsstand: die Attraktivität der Arbeit in Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung wird durch den Wegfall von fader Routinearbeit steigen; unsere Arbeit wird qualitativ besser werden; wir können kostengünstiger produzieren; wir können unser Tätigkeitsfeld ausweiten.

Und ja, es gibt auch die Gefahr der Verdrängung durch Softwarehersteller – daher müssen wir jetzt beginnen, KI zu nutzen und durch Serviceorientierung erster Ansprechpartner für unsere Kundinnen und Kunden zu bleiben.

- 1] Eingabe war „imagine a female public accountant having a roboter-brain visible through glass sitting at her desk, photorealistic, --ar 4:3“
- 2] Generative KI bezeichnet künstliche Intelligenz, die neue Inhalte erzeugt, wie Texte, Bilder oder Musik, basierend auf gelernten Mustern und Daten. Sie kann Kreativität simulieren und vielfältige Ergebnisse liefern. Quelle: ChatGPT 4, Eingabe: „Was ist generative KI, beschreibe sehr kurz.“
- 3] Sehr lustig ist der Gesichtertausch – Faceswap; ich habe für einen runden Geburtstag eine ganze Slideshow generierter Bilder aus den Lebenssituationen der Jubilarin erstellt und mit „Picsi.AI“ die Gesichter gegen ihres ausgetauscht.
- 4] An dem Einsatz von KI im Bereich E-Government wird ebenfalls gearbeitet: Gerade die automatisierte Bearbeitung der vielen Anträge der verschiedenen Förderungen bietet sich hier an.
- 5] Ob durch diese Entwicklung die Prozess- und Kontrollprüfung in den Hintergrund tritt, wage ich nicht zu prognostizieren.

EINSATZ FÜR DEN BERUFSSTAND

Berufsgruppenobmann Jürgen Sykora setzt weitere Akzente, um den Berufsstand der Steuerberater:innen noch attraktiver zu machen.



Berufsgruppenobmann (StB) Mag. Jürgen Sykora als Laudator bei der diesjährigen ASRA-Gala

+ **DER BERUFSGRUPPEN-AUSSCHUSS DER STEUERBERATER:INNEN (BGA STB)** hat sich erstmals als Kooperationspartner an der ASRA Gala beteiligt (siehe auch S. 16). Berufsgruppenobmann Jürgen Sykora fungierte als Laudator für die Preisträger:innen der Kategorie „Freiwillige Berichterstattung“.

+ **EIN WEITERES ZIEL DES BGA STB:** Der Lehrberuf Steuerassistenz soll bekannter und für die Kanzleien attraktiver gemacht werden. Dazu wurde eine eigene Arbeitsgruppe gegründet.

+ **IM AUGUST 2023** wurden im Rahmen einer Kooperation mit Puls 4 zwei Videos (Lang- und Kurzversion) produziert. Darin geben Jürgen Sykora und StB Paula Timofte Einblicke in den Beruf Steuerberater:in. Das Infomercial wird bis Ende Dezember 2023 auf Puls 4 und Puls 24 ausgestrahlt. Zusätzlich wurde das Material des Drehs verwertet, um kurzweilige und amüsante Videos für Instagram, Snapchat, TikTok sowie CTV zu produzieren. Auf Youtube verzeichnete das Video bereits mehr als 111.000 Aufrufe.

+ **MIT INSERATEN UND MEDIENKOOPERATIONEN** – unter anderem im SVS-Magazin – informiert die Berufsgruppe über ihre Stärken. Unter dem Motto „Matura was nun?“ erscheint im Frühjahr 2024 ein Inserat in Maturant:innen-Magazinen.

SPENDEN? ABER SICHER!



Wer beim Spenden auf Nummer Sicher gehen möchte, achtet auf dieses Zeichen: Das Österreichische Spendengütesiegel steht für geprüfte Sicherheit durch strenge Qualitätsstandards, Transparenz und laufende Kontrolle – die Spendengelder werden widmungsgemäß und wirtschaftlich eingesetzt.

**Das sichere Zeichen
für Spenden mit Sinn.**



ZUR PERSON

JOSEF URSCHITZ

ist Wirtschaftskolumnist bei der Tageszeitung „Die Presse“.

DAS KANN WEG!

Wenn wir so auf das abgelaufene Jahr wirtschaftspolitisch zurückblicken, können wir ruhig sagen: Das kann weg. Nicht schade drum!

W

ir sind in eine Rezession geschlittert, versagen bei der Inflationsbekämpfung, stehen den Problemen mit der illegalen Migration, bezogen auf die Anzahl der Einreisen pro Kopf, hilflos gegenüber wie kaum ein anderes europäisches Land. Das Budgetdefizit läuft trotz Rekordeinnahmen aus dem Ruder, und als Draufgabe bekamen wir zum Jahresende mit der Signa-Holding auch noch die größte bisher im Land registrierte Pleite.

Eine Insolvenz, die alle Ingredienzien für eine g'schmackige Netflix-Seifenoper hat. Mit Privatjets, angefüllten Ex-Politikern, Glamour und Glitzer und – jetzt wird es wieder ernst – der Erkenntnis, dass Banken und Aufsichtsbehörden aus den Erfahrungen der großen Finanzkrise von 2008 (speziell was Immobilienbewertungen und deren Konsequenzen für Geschäfte im Aufschwung und Katastrophen nach dem Ende des Booms betrifft) recht wenig gelernt haben.

FOKUSSIERTER UNINTELLIGENZ

Eine beunruhigende Diagnose. Aber das Leben geht ja weiter. Was dürfen wir 2024 erwarten? Vorerst nicht viel. Wir steuern auf mehrere Wahlkämpfe zu, also auf Zeiten fokussierter Unintelligenz, wie der begnadete Wahlkämpfer Michael Häupl in seiner aktiven Zeit als Wiener Bürgermeister einmal so treffend sagte. Da nimmt man das Wort „Reform“ nicht so gerne in den Mund. Bei der längst überfälligen Umgestaltung des geldverschlingenden Föderalismus, des kollabierenden Gesundheitswesens, des lahmen Bildungssystems, der wackeligen Pensionsfinanzierung und so weiter gibt es ja auch jede Menge Verlierer. Das macht sich in der Wahlzelle nicht so gut.

Und wie es nach den Wahlen ausschauen wird, wollen wir nach einem Blick in die Positionspapiere der derzeit in Umfragen führenden Parteien lieber gar nicht erst wissen. Die mittelständische Wirtschaft und die exportorientierte Industrie werden sich davon schon nicht unterkriegen lassen. Sie haben auch die letzten reformlosen Jahrzehnte, in denen sich die Position des Landes in internationalen Rankings ständig verschlechtert hat, erstaunlich robust überstanden. Wenn gleich auch hier Wolken aufziehen: Die rauen Töne, die man von Sozialpartnern bei den jüngsten Lohnverhandlungen gehört hat, lassen darauf schließen, dass die früher stabilisierende Sozialpartnerschaft nicht mehr das Korrektiv zur Regierungspolitik ist, das sie einmal war.

Jetzt wird es also langsam einmal Zeit für einen nationalen Kraftakt über die immer tiefer gewordenen politischen Gräben hinweg: Das Land braucht nicht noch mehr Gezänk und Klassenkampf, sondern eine gemeinsame Anstrengung zur überfälligen Modernisierung. Denn die Richtung, die hier wirtschaftspolitisch eingeschlagen wurde, passt irgendwie nicht mehr mit dem Wohlstandsniveau und dem Selbstverständnis des Landes zusammen. Wir sollten diesen Modernisierungsschub versuchen, bevor uns äußere Umstände dazu zwingen.

»Jetzt wird es Zeit für einen nationalen Kraftakt über die immer tiefer gewordenen politischen Gräben hinweg.«

KSW UND IWP HABEN ZUM 24. MAL ÖSTERREICHS BESTE NACHHALTIGKEITSBERICHTE AUSGEZEICHNET.



iwp-Präsidentin Dorotea Rebmann und KSW-Präsident Herbert Houf eröffnen die Gala



Jury-Vorsitzender Helmut Maukner im Gespräch mit Moderatorin Ina Sabitzer

Strahlende Gesichter bei den diesjährigen Preisträger:innen



Der „Austrian Sustainability Reporting Award“ (ASRA) ist Österreichs einzige Auszeichnung für die beste Nachhaltigkeitsberichterstattung heimischer Unternehmen und Rechtsträger. Der renommierte Preis wurde am 28. November im festlichen Rahmen der WU-Mensa bereits zum 24. Mal in drei verschiedenen Kategorien vergeben.

Die Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen (KSW) prämierte damit gemeinsam mit dem Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer:innen (iwp) und weiteren Kooperationspartnern die besten österreichischen Nachhaltigkeitsberichte des vorangegangenen Wirtschaftsjahres.

KSW-Präsident Herbert Houf und iwp-Präsidentin Dorotea Rebmann wiesen in ihrer Eröffnungsrede darauf hin, dass es vor 24 Jahren noch keine Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung gab. „Mit der Idee des ASRA haben wir als ‚first mover‘ die weitere Entwicklung ein wenig vorweggenommen“, so Herbert Houf. „Wir freuen uns, dass mit der CSRD die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Zukunft zur Berichterstattung über die Strategie und Resilienz des Unternehmens wird“, so Dorotea Rebmann.

QUANTIFIZIERBARE NACHHALTIGKEITZIELE

„Für die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung werden drei Dinge wesentlich sein: die Einbindung interner wie externer Stakeholder in die Wesentlichkeitsanalyse, die unternehmensinternen Prozesse zur Umsetzung und Quantifizierbarkeit von ESG-Maßnahmen sowie die strategischen Entwicklungspfade. Die Nachhaltigkeitsziele der Unternehmen müssen quantifizierbar und realisierbar sein“, erklärt Helmut Maukner, Leiter der ASRA-Jury.

Jakob Mayr vom WWF Österreich zeigte in seiner Keynote eine andere Perspektive zum

Thema Nachhaltigkeit auf: „Wir stehen gerade an einer Zeitwende in der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Markt kann nur gute Entscheidungen treffen, wenn er passende Informationen erhält – ermöglicht werden diese durch die neuen Berichtstandards.“ In der anschließenden Diskussion stellte WU-Professorin Katrin Hummel klar, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung messbare Auswirkungen auf Entscheidungen der Unternehmen und deren Stakeholder hat, deren Umfang und Qualität aber noch nicht wissenschaftlich erklärt werden kann. Helmut Maukner betonte, dass eine gute Nachhaltigkeitsberichterstattung den Unternehmen in Zukunft in jedem Fall Vorteile bringen wird – in Bezug auf die Kreditkonditionen, bei der Personalakquise sowie im Rahmen der Kundenbeziehungen.

„Der ASRA ist ein Signal, dass wir auf dem richtigen Weg – sozusagen am richtigen Gleis – sind. Aber wir sind noch nicht am Ziel. Wir wollen weiter den Weg in Richtung Nachhaltigkeit beschreiten, denn am Ende des Tages wollen wir auch den nächsten Generationen eine lebenswerte Welt überlassen“, sagte ÖBB-CEO Andreas Matthä anlässlich der Auszeichnung für die ÖBB-Holding AG.

Einigkeit über die Wichtigkeit des ASRA bestand unter den Laudator:innen: Jürgen Sykora, Berufsgruppenobmann der Steuerberater:innen, freute sich, dass sich bereits viele Unternehmen auf freiwilliger Basis diesem Zukunftsthema widmen. ASRA-Jurymitglied Sanela Terko erklärte, dass es aufgrund der hervorragenden Nachhaltigkeitsberichte keine einfache Entscheidung war, die Preisträger:innen zu bestimmen. Erstmals wurden heuer in der Kategorie ATX-Prime die Berichte aller ATX-Prime Market-Unternehmen beurteilt, berichtete Susanna Gross, ebenfalls ASRA-Jurymitglied: „Der Teilnehmer:innenkreis war somit größer und kompetitiver als in der Vergangenheit.“



DIE PREISTRÄGER:INNEN 2023:



ATX-PRIME

1. Platz: **Lenzing AG**
2. Platz: **Österreichische Post AG**
3. Platz: **AMAG Austria Metall AG**



VERPFLICHTENDE BERICHTERSTATTUNG (AUSGEN. ATX-PRIME)

1. Platz: **BKS Bank AG**
2. Platz: **Oberbank AG**
3. Platz: **OeKB Kreditinstituts-Gruppe**



FREIWILLIGE BERICHTERSTATTUNG

1. Platz: **VBV**
2. Platz: **Coca-Cola HBC Austria GmbH**
3. Platz: **ÖBB Holding**
3. Platz: **Brigl & Bergmeister GmbH**



KOOPERATIONSPARTNER DES ASRA 2023

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

ÖGUT – Österr. Gesellschaft für Umwelt und Technik / Umweltbundesamt

FFG – Österr. Forschungsförderungsgesellschaft mbH

Wirtschaftskammer Österreich (WKO)

Wirtschaftsuniversität Wien

www.asra-award.at

Bezahlte Anzeige

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Lehrgangsstellung WP/ StB Mag. Kristina Weis



A>SW AKADEMIE DER STEUERBERATER:INNEN UND WIRTSCHAFTSPRÜFER:INNEN

Beraten Sie Ihre Klientinnen und Klienten kompetent und aktuell zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (**NaBe**).

Bauen Sie Expertise auf und werden Sie zu Expertinnen und Experten in der Nachhaltigkeitsberichterstattung – in der Beratung und in der Prüfung. Nutzen Sie dafür unsere spezifisch auf die WT-Branche zugeschnittenen NaBe-Weiterbildungsmöglichkeiten.

WP erhalten mit dem Zertifikatslehrgang die erforderliche Bestätigung über Kenntnisse zu Nachhaltigkeitsberichten („Grandfathering“).

NaBe kompakt

(20 UE)

Überblick hardfacts

- Aktueller Stand und kompaktes Know-how zu den CSRD-Richtlinien
- ESRS, Taxonomie, Berichtspflichten
- Anwendungs- und Umsetzungsbeispiele

NaBeG + CSRD

(2 UE)

Aktuelle Informationen zur Gesetzgebung

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU ist am 05. Jänner 2023 in Kraft getreten.

Informieren Sie sich über die nationale Umsetzung dieser Richtlinie (voraussichtliches Inkrafttreten im Juni 2024).

Zielgruppe

- NaBe Kompakt und NaBeG + CSRD: StB, WP, Berufsanwärter:innen und mit Nachhaltigkeitsberichten befasste WT-Mitarbeiter:innen
- Lehrgänge: StB und WP

NaBe Zertifikatslehrgänge

Zertifizierung für StB und WP

Mit diesen auf den WT-Berufsstand zugeschnittenen und praxisorientierten Lehrgängen sind Sie in der Lage, die Nachhaltigkeitsberichterstattung

- als StB kompetent und differenziert zu gestalten.
- als WP nach den geltenden Regularien und gesetzlichen Vorschriften kompetent und urteilssicher zu prüfen.

Zielgruppe

StB/WP

WP-Modul in Kooperation mit



Gemeinsame Module für StB & WP (40 UE)

Case Studies für **Steuerberater:innen** (8 UE)

Certified Sustainability Reporting Expert

WP-Modul **Prüfung** von Nachhaltigkeitsberichten (16 UE)

Case Studies für **Wirtschaftsprüfer:innen** (8 UE)

Certified Sustainability Auditor



Info und Anmeldung

Katja Brückler, MA
Tel.: 01/815 08 50-21
k.brueckler@akademie-sw.at



MAGISTRAT WIEN MEETS KSW

Beim ersten Kontakttreffen zwischen Vertreter:innen der KSW und des Magistrats der Stadt Wien wurden wichtige Punkte besprochen, die die Zusammenarbeit erleichtern.

Auf Initiative von Paul Heissenberger, Präsident der KSW-Landesstelle Niederösterreich, und Sabine Kusterski, Präsidentin der KSW-Landesstelle Wien, fand am 15. September das erste Kontakttreffen zwischen Vertreter:innen des Magistrats der Stadt Wien und der KSW statt. Für die KSW nahmen auch Jürgen Sykora (Berufsgruppenobmann der Steuerberater:innen), Wolfgang Höfle (Vorsitzender der Arbeitsgruppe Lohnabgaben im Fachsenat für Steuer- und Sozialrecht) sowie Markus Knotek (Betreuer des Kontaktkomitees zum BMF) teil. Die wesentlichen Ergebnisse dieses Kontakttreffens:



MAG. PAUL HEISSENBERGER
Präsident der
KSW-Landesstelle
Niederösterreich

VERGABE VON KOMMUNALSTEUERNUMMERN

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer bei der Vergabe von Kommunalsteuernummern liegt laut Magistrat der Stadt Wien derzeit bei 14 Tagen. Der Magistrat bittet darum, Urgeizen erst nach Ablauf dieser durchschnittlichen Bearbeitungsdauer vorzunehmen. Weiters ersucht er darum, die Finanzamtsteuernummer vollständig anzugeben, um eine richtige Zuordnung vornehmen zu können.

DIGITALE EINSICHT DES KOMMUNALSTEUER- UND DIENSTGEBERABGABENKONTOS

Laut Magistrat ist eine digitale Einsicht des Kommunalsteuer- und Dienstgeberabgabekontos derzeit nicht möglich, aber mittelfristig in Planung. Ob auch Steuerberater:innen die Möglichkeit haben werden, das Kommunalsteuer- und Dienstgeberabgabekonto einzusehen, ist derzeit noch offen.

ELEKTRONISCHE ÜBERMITTLUNG DER ERKLÄRUNG ZUR WIENER DIENSTGEBERABGABE

Bereits im Laufe des nächsten Jahres soll die elektronische Übermittlung der Wiener Dienstgeberabgabe mittels xml-Uploads umgesetzt werden. Damit sollte das arbeitsintensive Eingeben der Daten in das Webformular bald der Vergangenheit angehören.

ANTRÄGE AUF VERGABE EINER KOMMUNALSTEUERNUMMER

Der Magistrat bittet darum, Anträge auf Vergabe ei-

ner Kommunalsteuer erst am Beginn des Monats, an dem die erste Abgabe fällig wird, zu stellen. Darüber hinaus sollten dem Magistrat folgende Informationen per E-Mail bekanntgegeben werden:

- >> Wechsel des Steuerberaters / der Steuerberaterin
- >> Meldung, wenn keine Dienstnehmer:innen mehr beschäftigt sind
- >> Betriebsstättenwechsel bzw. Info über neue Betriebsstätten
- >> Betriebsaufgabe

MELDUNGEN AN DEN MAGISTRAT

Weiters ersucht der Magistrat darum, keine Teilmeldungen, sondern immer nur Meldungen für das gesamte Jahr einzureichen. Eine weitere Bitte lautet, von telefonischen Anfragen bzw. Auskünften eher abzusehen und Meldungen vorrangig schriftlich per E-Mail einzubringen, da so die Zuordenbarkeit leichter erfolgen kann. Dies ist vor allem im Zusammenhang mit Korrekturen der Kommunalsteuer von Relevanz. Laut Magistrat erfolgt eine Mahnsperre, wenn Unklarheiten bezüglich eines Rückstands auf dem Kommunalsteuerkonto bestehen.

KORREKTE BANKVERBINDUNG BEACHTEN

Wichtig ist auch die korrekte Angabe der Zahlungsreferenzen. Die Buchhaltungsabteilung 33 hat im Jahr 2019 ihre Bankverbindung geändert und mittels Aussendung darüber informiert. Nach wie vor langen jedoch viele Einzahlungen auf dem Bankkonto: 696250109 ein. Diese wurden bisher auf die neue Bankverbindung umgeleitet. Der Magistrat der Stadt Wien hat darauf hingewiesen, dass die Bank Austria diese Umleitung demnächst beendet. Ab diesem Zeitpunkt werden alle Zahlungen auf das alte Bankkonto an den bzw. die Einzahler:in rückgeleitet. Die KSW hat vorab mit Mitgliederinformation vom 25. September informiert. Die aktuelle Bankverbindung lautet:

Bankname: Bank Austria
IBAN: AT701200010022207111
BIC: BKAUATWW

FACHLICHER AUSTAUSCH ZU FRAGEN DER WIENER DIENSTGEBERABGABE (U-BAHNSTEUER)

Der Magistrat der Stadt Wien und die KSW haben vereinbart, einen fachlichen Austausch zu Fragen der Wiener Dienstgeberabgabe aufzunehmen. Ziel ist die Veröffentlichung von FAQs auf der Website des Magistrats. Künftig planen KSW und Magistrat etwa halbjährliche Kontakttreffen zur weiteren Abstimmung.



MAG. SABINE KUSTERSKI
Präsidentin der
KSW-Landesstelle Wien



NEUES FÜR DIE FACHBIBLIOTHEK



EXEKUTIONS- ORDNUNG

Die Gesamtreform des Exekutionsrechts (GREx 2021) bringt wesentliche Änderungen mit sich. Ziel der Neuregelungen war u.a. die effizientere und einfachere Durchsetzung von Geldforderungen auf das bewegliche Vermögen des Schuldners sowie die Verbesserung der Schnittstellen zum Insolvenzrecht. So wurden Exekutionsmittel zu einem „Exekutionspaket“ zusammengefasst, alle Verfahren zur Einbringung von Geldforderungen beim Gerichtsstand des Verpflichteten gebündelt und die Folgen der Feststellung einer offenkundigen Insolvenz ausdrücklich geregelt. Zusätzlich wurde die Rolle eines Verwalters zur Ermittlung, Pfändung und Verwertung des schuldnerischen Vermögens geschaffen. Der Kommentar enthält die EO samt wesentlicher Nebenvorschriften, Entscheidungen und Kommentierungen. Die klare Struktur und die verständliche Aufbereitung der komplexen rechtlichen Zusammenhänge im Exekutionsrecht sorgen für den raschen und einfachen Zugriff auf die benötigten Informationen und ermöglichen ein effizientes Erarbeiten professioneller Lösungen für die tägliche Praxis.

EO Exekutionsordnung
Thomas Garber /
Daphne-Ariane Simotta
Verlag Österreich, € 519



DIE UMSATZSTEUER- ERKLÄRUNG 2022

Das SWK-Spezial erläutert umfassend und anhand zahlreicher Beispiele sämtliche Kennzahlen und Beilagen der Umsatzsteuererklärungen 2022 (Formulare U1 – Jahreserklärung und U30 – Umsatzsteuervoranmeldung). Zahlreiche Tipps, Verweise auf die neueste Judikatur und aktuelle gesetzliche Neuerungen (z.B. die COVID-19-Gesetzgebung) sowie eine ausführliche Darstellung der Zusammenfassenden Meldung machen das Werk einerseits zu einem wertvollen Arbeitsbehelf für die tägliche Praxis und bieten andererseits den an dieser Materie Interessierten einen umfassenden Überblick.

SWK-Spezial Die Umsatzsteuererklärung 2022 /
Lisa Hochsteiner/ Karoline
Kastner-Maier / Helmut
Steiner / Bettina Weilhar-
ter / Kay Wrulich
Linde, € 30



PERSONEN- GESELLSCHAFTEN

In Österreich gibt es rund 45.000 Personengesellschaften. Damit spielt diese Gesellschaftsform eine zentrale Rolle im Wirtschaftsleben und in der Beratungspraxis. Dieses Handbuch bietet einen Einblick in sämtliche Rechtsgebiete hinsichtlich der Anforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten von Personengesellschaften. Schwerpunktmäßig werden behandelt: Steuerrecht (Ertragsteuern, Umsatzsteuer, Umgründungen, Grunderwerbsteuer, Verfahrensrecht, latente Steuern), Rechnungslegung und Prüfung von Personengesellschaften sowie Gesellschaftsrecht. Weiters wird Relevantes aus Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, Insolvenzrecht und Unternehmensbewertung in eigenen Kapiteln berücksichtigt. Zahlreiche Beispiele, Praxishinweise sowie grafische Übersichten erleichtern das Verständnis und bereiten die Materie praxisrelevant und übersichtlich auf.

Handbuch Personengesellschaften
Jochen Neubert
/ Christian Steiner / Karl
Stückler
Manz, € 118



GESETZ ÜBER GESELLSCHAFTEN MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

Alle wesentlichen Rechtsfragen zur GmbH inklusive einem Rechtsvergleich zu Deutschland und Entwicklungen aus dem Wirtschaftsstrafrecht werden in diesem Werk beleuchtet. Der Brennpunkt der Kommentierung liegt dabei auf Fragestellungen und Themen mit besonderer Praxisrelevanz. Ausführungen zu Risiken und Rechtsfolgen sowie zahlreiche Beispiele und Musterformulierungen bringen das GmbH-Recht für Anwender:innen auf den Punkt. Außerdem bietet das Werk eine Kommentierung der branchenspezifischen Spezialvorschriften für GmbHs wie das InvFG, WAG, BWG, RAO, ZTG, WTBG und das ÄrzteG.

GmbHG Heinrich
Foglar-Deinhardstein /
Nora Aburumieh /
Alexandra Hoffenscher-
Summer
Verlag Österreich, € 329



UWG GESETZ GEGEN DEN UNLAUTEREN WETTBEWERB

Das im Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) geregelte Lauterkeitsrecht als Teil des Wettbewerbsrechts zieht die Grenze zwischen lauterem und unzulässigen unlauteren Verhaltensweisen von Unternehmen am Markt. Der rechtliche Rahmen ist hier stark durch offene Generalklauseln geprägt, die wiederum von der Rechtsprechung in zahlreichen Entscheidungen konkretisiert werden. Die Autoren führen im vorliegenden Band durch das Gesetz, die europäischen Rechtsnormen und alle relevanten Entscheidungen wie Zuständigkeitsvorschriften, Durchführungsvorschriften und EU-Richtlinien. Auf über 1.600 Seiten werden die einschlägigen Entscheidungen in Leitsätzen wiedergegeben, Der Gesetzestext wird mit Anmerkungen dargestellt und die Neuerungen, die sich durch die zahlreichen UWG-Novellen seit der letzten Auflage 2016 ergeben haben, werden ebenso berücksichtigt, wie Neuerungen in der europäischen Gesetzgebung und höchstgerichtliche Entscheidungen.

UWG Gesetz gegen den
unlauteren Wettbewerb
Lothar Wiltschek / Michael
Horak
Manz, € 348

INTERNATIONALES MEETING IN WIEN

KSW und iwip waren Gastgeber des IFAC Council am 15. und 16. Nov 2023 in Wien.

Autor:innen: Mag. Gerhard Prachner, Mag. Anna Weber

Im November 2023 war es endlich soweit: Nachdem pandemiebedingt der IFAC Council 2020 und 2021 virtuell stattfand und im Vorjahr im Rahmen des World Congress of Accountants in Mumbai (Indien) tagte, waren KSW und iwip zum ersten Mal Gastgeber der Mitgliederversammlung der IFAC (International Federation of Accountants).

IFAC-Präsidentin Asmâa Resmouki aus Marokko konnte rund 250 Repräsentant:innen der Mitgliedsorganisationen in Wien begrüßen. Beim Gala Dinner, zu dem KSW und iwip in den Kursalon Wien geladen hatten, hießen KSW-Präsident Herbert Houf und iwip-Präsidentin Dorotea Rebmann die Vertreter:innen aus über 100 Ländern herzlich willkommen. Die KSW war bei den IFAC Events durch Vizepräsident Peter Bartos, KSW IFAC Member Representative Aslan Milla sowie Technical Advisor Gerhard Prachner vertreten.

Im Council Meeting wurden vor allem organisatorische und regulative Themen besprochen. Unter anderem gab es Berichte der Präsidentin, von CEO Kevin Dancey, CFO Helen Partridge und von den Vorsitzenden der Committees der IFAC. Auch neue IFAC Mitglieder wurden aufgenommen.

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Beim IFAC Thought-Leadership Programme zählten zu den Hauptthemen die Prüfung von Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Attraktivität des Berufsstandes. Es gab Updates des IAASB Chair, Tom Seidenstein, der zwei wichtige Themen für die Wirtschaftsprüfer:innen ansprach: Den neuen Standard für die Prüfung von weniger komplexen Einheiten (Audit of LCEs) und den Entwurf ISSA 5000 über die Prüfung von Nachhaltigkeits-



IFAC-Präsidentin Asmâa Resmouki begrüßte die Teilnehmer:innen aus mehr als 100 Ländern.



(v.l.n.r.) vordere Reihe: iwip-Präsidentin Dorotea Rebmann, KSW-Präsident Herbert Houf, IFAC-Präsidentin Asmâa Resmouki, Shahied Daniels, IFAC-Vertreter aus Südafrika, Steuerexperte und Wirtschaftsprüferin Kristina Weis, hintere Reihe (v.l.n.r.): In-Ki Joo, früherer IFAC-Präsident, In-Ki Joo, früherer IFAC-Präsident, und Aslan Milla, jeweils mit Gattin

berichten. Beide Standards haben auch für Österreich eine große Bedeutung. Zu den Entwürfen hat die KSW Comment Letters abgegeben.

ISSA 5000

ISSA 5000 ist ein weltweiter Standard und kann in Zukunft die sogenannte Global Baseline bilden, d.h. er bildet die Basis für die Erweiterung durch lokale regulatorische Bestimmungen, wie sie z.B. in Europa durch die CSRD vorgegeben werden. Sobald der Standard von der Europäischen Kommission übernommen wurde, kann er auch in Österreich bei den Prüfungen von Nachhaltigkeitsberichten als Prüfungsstandard herangezogen werden.

Die Attraktivität des Berufsstandes ist nicht nur in Österreich ein Thema, sondern weltweit in unterschiedlichen Ausprägungen. Gemeinsamkeiten wurden im Bereich der Positionierung unseres Berufsstandes innerhalb des „Accountancy Ecosystems“ aufgezeigt. Es wurde dabei die Erwartungslücke zwischen Präsentation des Berufsstandes nach außen und des realen All-

tags in der Praxis angesprochen. Auch der Einfluss von Artificial Intelligence in und auf unseren Berufsstand war Thema.

Wichtig aus Sicht der KSW waren auch die sogenannten Side-Meetings: Bei einem IFAC-KSW/iwp Engagement Meeting konnte den Vertreter:innen der IFAC in einem persönlichen Gespräch die aktuellen Themen des österreichischen Berufsstandes erläutert und die österreichische Position zu den Aktivitäten und Vorhaben der IFAC dargelegt werden. Im Rahmen eines separaten Mittagessens mit IFAC Präsidentin Asmâa Resmouki ist dies ebenso erfolgt. Beim Gala Dinner wurden die Verdienste von CEO Kevin Dancey, der 2024 in den Ruhestand tritt, gewürdigt.

Der IFAC Council war eine exzellenter Anlass, sich mit den Vertreter:innen der Berufsorganisationen aus über 100 Ländern auszutauschen und den österreichischen Berufsstand zu repräsentieren. Auch das „Vernetzen“ kam nicht zu kurz. Die Gäste waren begeistert. KSW und iwip erhielten große Wertschätzung für die Ausrichtung der Veranstaltung.

Starten Sie jetzt durch mit der neuen RZL HON Next!

Optimieren auch Sie jetzt ihre Arbeitsabläufe einfach und schnell mit der **RZL HON Next!** Sie ersparen sich dadurch viel Zeit und steigern die Effizienz in Ihrer Kanzlei!

Bleiben Sie „am Ball“ und bringen Sie jetzt Ihr Wissen auf den aktuellen Stand! Ab sofort bis Ende Jänner 2024 bieten wir wieder unsere alljährlichen, informativen Online-Schulungen zu aktuellen Themen und Neuerungen in den RZL Programmen an.

Alle Infos und Anmeldung:
rzlSoftware.at

RZL Software GmbH
4911 Tumeltsham . 0 7752 / 252-65 . Software@rzl.at

RZL 
SOFTWARE

**Rechnungswesen
einfach machen.**
Schnell und effizient.



LÄNDER NEWS

NEUER PRÄSIDENT DER LANDESSTELLE STEIERMARK



Schlüsselübergabe von Mag. Fritz Möstl (l.) an Mag. Klaus Gaedke

Fritz Möstl legt mit Ende des Jahres sein Amt Präsident der KSW-Landesstelle Steiermark zurück. Seit 2005 vertritt er die Steiermark in verschiedenen Funktionen in Wien und fungierte mehr als fünf Jahre lang als Präsident der Landesstelle. Anlässlich seines Abschiedes bedankte er sich bei den Mitgliedern für ihr Vertrauen und die Unterstützung und bei den engagierten Mitarbeiterinnen der Landesstelle.

Seine Amtsperiode war ganz besonders von der Covid-19 Pandemie geprägt. Er habe versucht, die Mitglieder möglichst rasch über alle gesetzlichen Änderungen und Fördermaßnahmen zu informieren und keinen übertriebenen Aktionismus zu betreiben, so Möstl: „Es ist gelungen, unseren Berufsstand als systemrelevant anerkennen zu lassen, was uns in der Pandemie Bewegungsfreiheiten ermöglicht hat.“ Weitere Arbeitsschwerpunkte waren der Erhalt des Seminarangebotes und die Rückkehr zu physischen Veranstaltungen. Die Kontakte zu Universitäten, Fachhochschulen und Handelsakademien auszubauen, war Fritz Möstl besonders

wichtig. Aktuelle Themen wie die Organisationsreform der Finanzverwaltung, Digitalisierung im Rechnungswesen, Künstliche Intelligenz, Geldwäschebestimmungen und Cyberkriminalität wurden in Workshops und Fachvorträgen bearbeitet. Auf seine Initiative ging auch die Initialveranstaltung „1. Grazer Steuerdialog“ zurück, der sehr gut angenommen wurde und die Tradition des „Steuertages“ wieder zurück in die Steiermark gebracht hat.

KLAUS GAEDKE FOLGT FRITZ MÖSTL

Die Nachfolge von Fritz Möstl als Präsident der KSW-Landesstelle Steiermark tritt Klaus Gaedke an. Der Steuerberater ist seit 2013 CEO der Gaedke & Angeringer Steuerberatung GmbH und wurde 2015 zum Gerichtsgutachter bestellt. Seit 2019 fungiert er bereits als Vizepräsident der KSW-Landesstelle Steiermark und als Universitätslektor an der Karl Franzens Universität in Graz.

Der neue Landesstellen-Präsident betont, dass ihm der persönliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, den er bereits in seiner Berufsanwärterzeit durch regelmäßige Veranstaltungen für junge Berufsanfänger:innen organisiert hat, besonders wichtig ist. Seine erste offizielle Funktion in der KSW war auch die Leitung des Berufsanwärter:innenausschusses – den regen Austausch mit den Berufsanfänger:innen möchte er beibehalten und die intensive Ausbildungszeit seitens der Landesstelle bestmöglich unterstützen. Weiter verstärkt werden soll die Zusammenarbeit mit berufsbildenden höheren Schulen.

UMFASSENDE PLÄNE

„Neben der Stärkung unseres Akademiestandortes und der Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen in fachlichen Themen möchte ich verstärkt auch Vortragsschwerpunkte im Bereich Kanzleiorganisation, Mitarbeiter:innen-Recruiting und Einsatz von KI in Wirtschaftstreuhandkanzleien forcieren“, skizziert Gaedke seine Pläne:

„Die durch COVID in den letzten Jahren nicht mehr stattfindenden regionalen Kontaktkomitee-Treffen möchte ich ebenso reaktiveren wie den Austausch mit den freien Berufen der Rechtsanwält:innen und Notar:innen. Gemeinsam mit Georg Wilfling als meinem Stellvertreter, Eva Haase als Vorstandsmitglied der KSW und Doris Wagner als Vorsitzender des Berufsanwärter:innenausschusses der KSW freue ich mich auf die Tätigkeit als zukünftiger Landesstellen-Präsident. Danken möchte ich dem scheidenden Landespräsidenten Fritz Möstl für sein unermüdliches Engagement für den Berufsstand, für seine Ideen und Ausbildungsinitiativen und für unsere freundschaftliche Zusammenarbeit in den letzten fünf Jahren in der Landesstelle Steiermark.“

KÄRNTEN

„BERUFSZIEL STB / WP“ IN KLAGENFURT

Am 3. Oktober 2023 konnte Kristin Grasser, Präsidentin der KSW-Landesstelle Kärnten, gemeinsam mit Johannes Heinrich, Institutsvorstand des Instituts für Rechtswissenschaften an der Universität Klagenfurt, rund 50 Besucher:innen, darunter Schüler:innen der HAK1 International in Klagenfurt und interessierte Studierende, in den Räumlichkeiten der Landesstelle begrüßen. Im Fokus stand das Thema „Berufsziel Steuerberater:in / Wirtschaftsprüfer:in“. Jürgen Sykora, Berufsgruppenobmann der Steuerberater:innen in der KSW, informierte über das Berufsbild und den Weg zum / zur Steuerberater:in bzw. Wirtschaftsprüfer:in. Die Steuerberater:innen Thomas Schumach und Antonia Wieltsch sowie StB und WP Wolfgang Granig gaben praktische Einblicke in die Anforderungen und Aufgaben, die Mitarbeiter:innen in einer WT-Kanzlei erwarten. Im Anschluss daran stellten Sabine Kanduth-Kristen und Gudrun Fritz-Schmied vom Institut für Finanzmanagement an der Universität Klagenfurt das Masterstudium Wirtschaft und Recht vor.



v.l.n.r.: Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Kanduth-Kristen, LL.M., Institutsvorständin des Instituts für Finanzmanagement, StB/WP Mag. Wolfgang Granig, StB Mag. Antonia Wieltsch, StB Mag. Thomas Schumach, Kristin Grasser, B.A. MBA, Präsidentin KSW-Landesstelle Kärnten, StB Mag. (FH) Jürgen Thomas Sykora, Berufsgruppenobmann der Steuerberater:innen (KSW), Ao. Univ.-Prof. Dr. Gudrun Fritz-Schmied, stv. Institutsvorständin des Instituts für Finanzmanagement und Univ.-Prof. MMag. Dr. Johannes Heinrich, Institutsvorstand des Instituts für Rechtswissenschaften

KÄRNTEN

3. KÄRNTNER FACHTAGUNG

Am 14. Oktober fand in der KSW-Landesstelle Kärnten die 3. Kärntner Fachtagung zum Thema „Die Auswirkungen der Inflation auf die Tätigkeit der StB / WP sowie aktuelle Judikatur zur Flexiblen Kapitalgesellschaft“ statt. Top-Referenten wie StB und WP Andreas Maier (Thema Inflation und Jahresabschluss nach UGB), Klaus Kogler von der Raiffeisen Landesbank Kärnten (Thema Unternehmens- und Investitionsfinanzierung), Johannes Zollner, Institut für Unternehmensrecht und Internationales Wirtschaftsrecht, Universität Graz (Thema Aktuelle Entwicklungen im Kapitalgesellschaftsrecht-FlexKapG) und StB und WP Friedrich Möstl (Thema Honorare in der WT-Kanzlei) lieferten spannende Einblicke. Der gelungene Fortbildungstag bot auch reichlich Gelegenheit für persönlichen Austausch.



v.l.n.r.: WP/StB Mag. Andreas Maier, stv. Vorsitzender des Fachsenats für Unternehmensberichterstattung, Klaus Kogler, MBA, Raiffeisen Landesbank Kärnten, Kristin Grasser, B.A. MBA, Präsidentin KSW Kärnten, Univ.-Prof. Mag. Dr.iur. Johannes Zollner, Institut für Unternehmensrecht und Internationales Wirtschaftsrecht, Universität Graz und WP/StB Mag. Friedrich Möstl, Präsident KSW Steiermark



v.l.n.r.: Steuerberaterin Mag. Christiane Holzinger, Verein Female Finance Future, Steuerberaterin Kristin Grasser, BA MBA, Präsidentin der KSW Kärnten, Notarin Mag. Katharina Haiden-Fill, MBL, Vizepräsidentin der Notariatskammer für Kärnten und Rechtsanwältin Mag. Kornelia Kaltenhauser, LL.M.

KÄRNTEN

SO GEHT PRAXISORIENTIERTER UNTERRICHT

Mitte Oktober 2023 besuchten 15 Schüler:innen des ersten Jahrgangs des Ausbildungszweigs „CWS – Controlling Wirtschaftspraxis Steuern“ der HAK1 International in Klagenfurt gemeinsam mit Ihrer Professorin Angelika Töffler die KSW-Landesstelle Kärnten. Präsidentin Kristin Grasser hieß die Schüler:innen herzlich willkommen und stellte die verschiedenen Berufsmöglichkeiten in einer Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei vor. Sie gab einen ersten Einblick in die Arbeitswelt der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen. Die Kooperation mit der HAK1 International besteht seit 2010. Den Schüler:innen bietet diese Zusammenarbeit die Möglichkeit, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden. In Kärnten sind derzeit 21 Steuerberatungskanzleien in das CWS-Projekt eingebunden und stellen den jungen Menschen Praktikumsplätze zur Verfügung. Seit Projektbeginn haben 147 Schüler:innen diesen Ausbildungszweig erfolgreich abgeschlossen.



CWS-Schüler:innen auf Besuch in der Landesstelle Kärnten

KÄRNTEN

FEED 2023 - FEMALE ECONOMIC EMPOWERMENT DAY

Am 24. Oktober fand im Falkensteiner Schlosshotel Velden erstmals der Female Economic Empowerment Day („FEED 2023“) statt. Rund 150 Unternehmer:innen folgten der Einladung der KSW-Landesstelle Kärnten, der Notariatskammer für Kärnten und der Rechtsanwaltskammer für Kärnten.

Bei spannenden Vorträgen erhielten sie wertvollen Input und praktische Tipps für die rechtliche und finanzielle Absicherung ihrer Unternehmen und für ein gesundes Wachstum am Weg in die Selbständigkeit. Als Keynote Speakerin konnte Lisa-Marie Fassel, Start-Up-Expertin und Geschäftsführerin des Venture Capital Fonds „Fund F GmbH“ gewonnen werden, die für mehr Diversität in Finanzierungsrunden appellierte. Kristin Grasser, Präsidentin der KSW-Landesstelle Kärnten und Barbara Wiesler-Hofer, KSV1870 Kärnten, gaben Einblicke in das Finanz- und Zahlenmanagement und erklärten, wie man Liquidität, Budget und Bonität eines Unternehmens im Blick behält. Kristin Grasser war begeistert über die gelungene Premiere des Events und kündigte eine Fortsetzung an.





v.l.n.r.: Lisa Prammer, Mag. Eleonora Marincheva, Adrian Maier, Selma Sakonjic, Mag. Verena Drabauer

OBERÖSTERREICH

MESSE JUGEND UND BERUF IN WELS

Anfang Oktober war die KSW OÖ wieder auf der Messe Jugend und Beruf in Wels vertreten. Der neue Messestand mit einer breiten Roll-up-Wand, dem LED-Counter sowie einem Broschürenständer sorgte für einen attraktiven Messeauftritt. Die Zugriffe auf der DIGI Jugend und Beruf verdoppelten sich im Vergleich zum Vorjahr, auch wenn hier noch „Luft nach oben“ ist.

Die Messe ist wieder für ein Jahr online unter folgendem Link zu besuchen:
www.digi.jugendundberuf.info/aussteller/820362

Auch heuer waren motivierte Lehrlinge bei der Messebetreuung im Einsatz, die sich als tolle Botschafter:innen ihres Lehrberufes und für die Branche erwiesen. Auch viele Kanzleien und Steuerberater:innen engagierten sich.



KÄRNTEN

SPANNENDE BERUFSAUSSICHTEN

Auch im Audimax am Campus Villach informierten die KSW-Landesstelle Kärnten und die FH Kärnten in einer Veranstaltung über das „Berufsziel Steuerberater:in / Wirtschaftsprüfer:in“. Rund 90 Schüler:innen der HAK Villach und Studierende der FH Kärnten nahmen teil. Nach der Begrüßung durch Kristin Grasser, Präsidentin der KSW-Landesstelle Kärnten, und Hermine Bauer, Studienbereichsleiterin Wirtschaft & Management, FH Kärnten, sprach Jürgen Sykora, Berufsgruppenobmann der Steuerberater:innen in der KSW, über das Berufsbild und den Weg zum / zur Steuerberater:in / Wirtschaftsprüfer:in. Die Steuerberater Philipp Feierabend und Michael Salbrechter sowie die Wirtschaftsprüferin Katrin Moitzi beantworteten Fragen zum persönlichen Werdegang. Im Anschluss daran stellte Studienzweigleiterin Irina Lindermüller das Bachelorstudium Digital Tax & Accounting (DTA) vor.



v.l.n.r.: WP / StB Philipp Feierabend, MSc, StB FH-Prof.in Mag.a Dr.in Irina Lindermüller, Studienzweigleiterin Digital Tax & Accounting, StB Mag. Michael Salbrechter, Kristin Grasser, B.A. MBA, Präsidentin KSW-Landesstelle Kärnten, WP /StB Katrin Moitzi MSc (WU) BA und StB Mag. (FH) Jürgen Thomas Sykora, Berufsgruppenobmann der Steuerberater:innen

OBERÖSTERREICH

FEIERLICHE ANGELOBUNG

Am 29. November wurden 17 Steuerberater:innen durch Landeshauptmann Thomas Stelzer im Steinernen Saal des Landhauses angelobt. Bei allen neuen Berufsangehörigen war die Freude über die bestandene Prüfung und den feierlichen Akt der Angelobung, den sie mit Angehörigen und Freund:innen genossen, groß.



OBERÖSTERREICH

FÜHRUNG IM NEUEN PARLAMENT

Auf Einladung von NR Klaus Furlinger besuchte eine Gruppe von KSW-Mitgliedern aus Oberösterreich das neu renovierte Parlamentsgebäude in Wien. Nach einer kurzweiligen Führung in dem beeindruckenden Gebäude, das auf den neuesten technischen Stand gebracht wurde und trotzdem den hohen Anforderungen des Denkmalschutzes entspricht, konnten die Besucher:innen auf der Galerie dem Finale der Budgetplenarstages zuhören und die letzten Entschließungsanträge verfolgen. Anschließend stand NR Furlinger für individuelle Fragen zur Verfügung.



OBERÖSTERREICH

ÖGK PRAXISIDIALOG



Am 5. Dezember fand der ÖGK Praxisdialog der KSW-Landesstelle Oberösterreich in den Räumlichkeiten der ASW in Linz statt. Die rund 60 Teilnehmer:innen freuten sich über die informative Aufbereitung aktueller Themen und die Möglichkeit zum persönlichen Austausch.



Interessierte Delegation aus Oberösterreich beim Besuch des renovierten Parlaments in Wien

SALZBURG

INFOABENDE IN STADT UND LAND

Auch heuer organisierte die KSW-Landesstelle Salzburg in Zusammenarbeit mit der ÖGK drei Informationsabende in Stadt und Land Salzburg für Kanzleimitarbeiter:innen zum Thema multilaterale Rahmenvereinbarung für grenzüberschreitende Telearbeit und Highlights bzw. Prüfungsschwerpunkte aus der GPLA. Fragen und Fälle aus der Praxis konnten direkt vor Ort mit dem Expertenteam der ÖGK diskutiert werden. Die Besucher:innen nahmen wertvolle Inputs für ihre tägliche Arbeit in der Praxis mit.



SALZBURG

GROSSER EINSATZ

W eitere Events und Fachveranstaltungen, an denen die KSW-Landesstelle Salzburg 2023 mitgewirkt hat, waren:

- Das 24. Salzburger Steuer-Forum am 9. und 10. November zum Thema „Umgründungen und Gesellschaftsrecht im Wandel der Zeit“
- Die V. Internationale und interdisziplinäre Fachtagung Rechtsdidaktik am 16. und 17. November an der Paris-Lodron-Universität Salzburg zum Thema „Rechtsdidaktik in der Krise?!“. In der Keynote der KSW-Landesstelle ging es um Sichtweisen zum Thema: „Was erwartet die Wirtschaftspraxis von Absolvent:innen der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät?“
- Im Rahmen von „Uni meets Practice“ stellte sich die KSW am 20. November an der Paris-Lodron-Universität Salzburg den Studierenden vor und beantwortete deren Fragen. Bei einem gemütlichen Ausklang wurden Kontakte geknüpft und der Beruf der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen näher dargestellt.



SALZBURG

TREFFEN IN DER LANDESSTELLE SALZBURG

D as Kolleg:innen- und Funktionär:innentreffen der Landesstelle Salzburg am 16. November bot wieder Gelegenheit, „Danke“ zu sagen. Wie jedes Jahr gab es auch diesmal einen Rückblick auf das ablaufende Kammerjahr sowie einen Ausblick ins Jahr 2024.

STEIERMARK

KODEX FÜR SCHULEN

G roß war die Freude bei den Lehrpersonen und Schüler:innen, als Klaus Gaedke in der HAK Grazbachgasse und der Medien-HAK Monsberggasse und Sonja Haingartner in der HAK Bruck und der HLW Leoben rund 150 Exemplare des für den Unterricht so nützlichen Buches „Kodex Steuerrecht“ übergaben. Auf diese Weise werden Lehre und Praxis noch besser vernetzt und wird – nachdem Geschenke ja bekanntlich die Freundschaft erhalten – der Kontakt zu den Schulen, die den Nachwuchs für den Berufsstand ausbilden, intensiviert. Die Handelsakademien in Deutschlandsberg und Feldbach folgen demnächst.



Freude über den nützlichen Kodex Steuerrecht

STEIERMARK

EXCELLENCE AN DER UNI GRAZ

Jahrelange Tradition hat der Workshop „Karrierechance Steuerberater:in und Wirtschaftsprüfer:in“ auf der Karriere-messe „Excellence“ der Universität Graz. Auch heuer kamen rund 25 interessierte Student:innen, alle in der Endphase ihres Studiums, um sich am 21. November bei Wirtschaftsprüferin Birgit Pscheider und Steuerberater Gerald Pilz über die die beiden Berufs-bilder zu informieren. Das neue Prüfungssystem, die richtige Wahl der Kanzlei, Arbeiten mit Kindern und Familie – kein Thema wurde ausgelassen und auch heuer konnten einige Teilnehmer:innen für diesen beruflichen Weg begeistert werden.



WP Mag. Birgit Pscheider und StB Mag. Gerald Pilz

STEIERMARK

FORSCHUNGSPREIS VERLIEHEN

Auch heuer freuten sich junge Preisträger:innen über eine Auszeichnung mit dem Forschungspreis. Universitätsprofessorin Tina Ehrke-Rabel und der Präsident der KSW-Landesstelle Steiermark Friedrich Möstl zollten den Leistungen in ihren Ansprachen großen Respekt, die Universität bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und die großzügigen Preisgelder. Diesmal wurden zwei Dissertationen und eine Magisterarbeit mit Hauptpreisen und fünf Arbeiten mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Der 1. Platz und 2.500 Euro gingen an Dr. Lily Theresa Zechner für „Neue Intermediäre im Umsatzsteuerrecht am Beispiel von Dienstleistungen in der Plattformökonomie“, der 2. Platz und 2.000 Euro an Dr. Anisa Vrenozi für „Accounting & Innovation – Accounting Conservatism, Financing Opportunities & Earnings“. Mag. Dominik Manuel Stenitzer belegte mit „Die umsatzsteuerliche Behandlung von Angehörigen der Gesundheitsberufe“ bei den Magisterarbeiten Platz 1 und erhielt 1.500 Euro. Im Anschluss an die Kurzpräsentation wurde mit Freunden und Familie bei Brötchen und Prosecco gefeiert.



Mag. Doris Wagner und Mag. Georg Wilfling

STEIERMARK

1. GRAZER STEUERDIALOG

Der 1. Grazer Steuere-dialog, der in der Steiermark ein Nachfolger des Steuertags werden soll, fand am 5. Oktober in der Grazer Messe statt. Rund 150 Berufsangehörige und Gäste aus der Finanzverwaltung, dem Bundesfinanzgericht, dem Finanzministerium, der ÖGK und der Wirtschafts- und Arbeiterkammer nahmen teil. Schwerpunkt war heuer die Einkommensteuer mit aktuellen Themen wie den Highlights aus dem EStR-Wartungserlass, dem Gemeinnützigkeitspaket, aber auch Fragen zur Betriebsprüfung und finanzstrafrechtlichen Implikationen sowie alles rund um den KFZ-Sachbezug. Der 2. Grazer Steuere-dialog findet am 3. Oktober 2024 statt und wird sich der Umsatzsteuer widmen.

Mag. Klaus Gaedke (l.), Univ.-Prof.in Dr.in Tina Ehrke-Rabel und Mag. Friedrich Möstl mit den Preisträger:innen





Die neue Arbeitswelt stand im Fokus des diesjährigen "Akademischen Diskurses"

STEIERMARK

AKADEMISCHER DISKURS CAMPUS 02

Der Akademische Diskurs der FH Campus02 am 22. November befasste sich dieses Jahr mit dem Thema der neuen Arbeitswelt und den damit verbundenen Herausforderungen in Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien. Eine Studiengruppe des Departments Rechnungswesen & Controlling hat eine Umfrage unter Studierenden und Berufsanwärter:innen durchgeführt und die Vorstellung bzw. Erfahrungen der Befragten abgeglichen. Daraus entstand eine Studie für unseren Berufsstand, die im Zuge der Veranstaltung präsentiert wurde und unseren Kollegen:innen zur Verfügung gestellt wird. In einer anschließenden Podiumsdiskussion wurden die Inhalte der Studie intensiv diskutiert.

Mag. Klaus Gaedke, Vizepräsident KSW-Landesstelle Steiermark, Mag. Andrea Roth (Uniqa), Gregor Pöhacker (Uniqa), Dr. Stefan Steiger, Ewald Strohmeier (Uniqa), Mag. Friedrich Möstl, Präsident KSW-Landesstelle Steiermark



Bezahlte Anzeige

STEIERMARK

WAHLFREIHEIT

Am 16. Oktober fand in den Räumlichkeiten der KSW-Landesstelle Steiermark ein zweistündiger Infoabend zum Thema „Wahlmöglichkeiten in der Krankenversicherung“ statt. Seit 1.1.2000 können selbständig Berufsberechtigte die Krankenversicherung aus drei Optionen (ÖGK, SV oder Gruppenvertrag bei der UNIQA) auswählen. Die Wahl sollte gut überlegt werden, da ein nachträglicher Wechsel im Regelfall nicht so einfach durchzuführen ist und auch erhebliche Leistungsänderungen mit sich bringen kann.

Der Präsident der KSW-Landesstelle Burgenland und Sozialversicherungsspezialist Stefan Steiger stellte mit zwei Vertreter:innen der UNIQA, Gregor Pöhacker und Ewald Strohmeier, in einer sehr intensiv geführten Diskussion mit rund 50 Kolleg:innen die einzelnen Optionen mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen ausführlich dar und besprach ebenso detailliert die Wechselmöglichkeiten. Auch die Besonderheiten bei Bezug einer Alterspension wurden umfassend diskutiert und alle Anwesenden nahmen wichtige Informationen mit nach Hause.

FORSCHUNGSPRÄMIE

Unterstützung bei der erfolgreichen Beantragung des FFG-Gutachtens.

NUTZEN SIE UNSERE LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG UND FUNDIERTE EXPERTISE!

+43 (0) 699 / 10 59 58 98 | office@winner-consulting.at | www.winner-consulting.at

STEIERMARK

VERNETZEN – LERNEN – SPASS HABEN...

...hieß es auch beim diesjährigen Berufsanhänger:innen Tag Mitte November in der Steiermark. Der Einladung folgten 50 Berufsanhänger:innen, durch den Tag führte Doris Wagner, Vorsitzende des Berufsanhänger:innenausschusses, die wieder federführend für die Gestaltung dieses jungen, dynamischen Events war.

Mit einem abwechslungsreichen Programm verbrachten steirische Kammerfunktionäre sowie Vortragende mit den steirischen Berufsanhänger:innen einen ereignisreichen Nachmittag bzw. Abend in der Landesstelle Steiermark.

Die Eckpunkte des spannenden Tages waren:

- >> Aktuelles aus dem Steuerrecht mit BFG Richter Gerald Ehgartner – zusätzlich zum fachlich wertvollen Beitrag für die Beratungspraxis berichtete der Vortragende auch aus dem Berufsalltag eines BFG Richters.
- >> Körpersprache – Stimme – Kommunikation mit Schauspieler:in und Sprechtrainerin Silvana Veit – auf eindrucksvolle Art und



Mag. Doris Wagner (Mitte) mit Berufsanhänger:innen

Weise zeigte die Expertin, wie mächtig unsere Stimme sein kann und wie wirkungsvoll wir sie einsetzen können.

>> Prüfungstalk mit Catharina Pschera-Krassnig, Georg Wilfling, Hannes Eichinger und Markus Ehgartner – ehrlich, konstruktiv und motivierend standen die Prüfungskommissär:innen Rede und Antwort und schafften eine gute Verbindung zum Nachwuchs.

>> Dinner & Drinks im Café Promenade in der Grazer Innenstadt – bis in die späten Abendstunden wurde vernetzt, Spaß gehabt und getanzt.

TIROL

SCHÜLER:INNENTAG DER RECHTSWISSENSCHAFTEN

Die Landesstelle Tirol der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen präsentierte sich am Schüler:innentag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät mit einem Stand an der Uni Innsbruck. Dort konnten sich interessierte Schüler:innen ein Bild von den vielseitigen Berufen in Steuerberatungs-Kanzleien machen und sich über die Ausbildung dazu informieren.

Bei seinem Vortrag brachte Klaus Hilber, Präsident der KSW-Landesstelle Tirol, den Schüler:innen zusätzlich die Berufsbilder näher. Die Präsentation sollte das Interesse der Jugend an den abwechslungsreichen, spannenden und laufend digitaler werdenden Jobs in Steuerberatungs-Kanzleien wecken – mit dem Ziel, neue Mitarbeiter:innen zu gewinnen.



TIROL

TAG DER OFFENEN TÜR IN DER HAK INNSBRUCK

Mit dem Ausbildungszweig „Handelsakademie Controlling, Wirtschaftspraxis, Steuern“ – kurz HAK CWS – bietet die HAK Innsbruck ein Modell an, das den Schüler:innen Praxiserfahrungen bereits während der Ausbildung erschließt.

Am Tag der offenen Tür präsentierten Schüler:innen der 4. Klasse HAK CWS interessierten Schüler:innen und Eltern die unglaublichen Vorteile des Ausbildungszweiges. Auf Grund der verpflichtenden Praktikumstage ab dem 2. Schuljahr ist den Schüler:innen durch die permanente Mitarbeit in WT-Kanzleien das prakti-

sche Arbeiten von Anfang an vertraut. Das in der Schule vermittelte Wissen erfährt durch die anwendungsbezogene Umsetzung im Kanzleialltag eine ganz andere Qualität.

Der spezielle, schulautonome Ausbildungszweig ist in enger Zusammenarbeit mit der KSW-Landesstelle Tirol entstanden. Die Kammer begleitet die Schüler:innen während ihrer Ausbildung

von der Vermittlung der Ausbildungspatenschaften in einer WT-Kanzlei über ein Business-Frühstück bis hin zum Abschluss mit den Zertifizierungsprüfungen.



TIROL

WISSENSCHAFTS- PREIS 2023

Mit dem Wissenschaftspreis der Tiroler Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen werden exzellente wissenschaftliche Arbeiten gefördert und die Vernetzung von Wirtschaft und Universitäten vorangetrieben. Klaus Hilber, Präsident der KSW-Landesstelle Tirol lud anlässlich der diesjährigen Preisverleihung in die Räumlichkeiten der Kammer in Innsbruck. Als Laudator erklärte sein Stellvertreter Helmut Schuchter die Kriterien, nach welchen die Jury die Arbeit von Alexander Moßhammer in der Kategorie Dissertationen mit dem Titel „Der Einfluss von Steuern auf die Standortattraktivität für Start-ups“ zum Sieger kürte. Die Kategorie Diplomarbeiten gewann Gideon Ladenhauf-Kleindienst mit seiner Arbeit zum Thema „Tourismusabgaben und -interessentenbeiträge der Länder“. Die beiden stolzen Gewinner freuten sich über das Preisgeld in Höhe von 1.000 bzw. 750 Euro. Der Wissenschaftspreis der KSW-Landesstelle Tirol wird alle drei Jahre in den Kategorien Bachelorarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen vergeben.



Von links: Prof. StB Mag. Dr. Helmut Schuchter, Vizepräsident der KSW-Landesstelle Tirol, Gewinner Alexander Moßhammer, BSc, MSc, PhD, MMag Dr. Sandra Allmayer MA, MBA, Geschäftsführerin der ASW, Prof. StB MMag. Dr. Klaus Hilber, Präsident KSW-Landesstelle Tirol

Bezahlte Anzeige



Gründerpaket FÜR Steuerberater

ab 99€
im Monat

gruenden.datev.at



Jetzt durchstarten!



Dr. Jürgen Reiner (l.), Präsident der KSW-Landesstelle Vorarlberg, mit Senatspräsident des VwGH iR Univ.Prof. Dr. Nikolaus Zorn

VORARLBERG

JOUR FIXE 2023

Anfang November trafen sich die Vorarlberger Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen zum Jour Fixe 2023 im Vorarlberger Medienhaus. Auf dem Programm standen „Highlights aus der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes“. Nach einer kurzen Begrüßung durch Jürgen Reiner, Präsident der KSW-Landesstelle Vorarlberg, präsentierte der Senatspräsident des VwGH iR, Nikolaus Zorn, die wichtigsten Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes der letzten zwölf Monate. Es handelte sich dabei um einen Querschnitt über alle Materien des Steuerrechts, von der Einkommen- und Körperschaftsteuer über Umgründungen, Umsatzsteuer, internationales Steuerrecht bis hin zum Verfahrensrecht.

Die Anwesenden gewannen einen ausgezeichneten Einblick in die Rechtsprechung und wichtige Hintergründe. Jürgen Reiner ergänzte den vorgelagerten Sachverhalt zu den Entscheidungen und arbeitete die Praxisrelevanz einzelner Aspekte heraus.

Im Rahmen des Jour Fixe wurde auch die am nächsten Tag in ganz Vorarlberg zugestellte Sonderbeilage der Vorarlberger Nachrichten zu unserem Berufsstand druckfrisch unter den Anwesenden verteilt. Wie jedes Jahr haben darin junge Kolleginnen und Kollegen aktuelle steuerliche Themen tageszeitungsgerecht aufgearbeitet, um unsere Berufe so einem breiten Publikum bekannt zu machen.

VORARLBERG

JUNIOR ACCOUNTING AWARD

Vor vollem Haus konnte der Junior Accounting Award für ausgezeichnete Bachelor- und Masterarbeiten 2023 der Fachhochschule Vorarlberg aus dem Bereich Rechnungswesen oder Steuern verliehen werden.

Die Jury – bestehend aus Klaus Hirschler, Leiter der Abteilung für Rechnungswesen, Steuern und Jahresabschlussprüfung-Prüfung der WU Wien, Daniela Hohenwarther-Mayr, Universität Wien, Institut für Recht der Wirtschaft, Abteilung Steuerrecht, dem Präsidenten der Vorarlberger Wirtschaftskammer, Wilfried Hopfner, dem Direktor der Vorarlberger Landesversicherung Robert Sturn und Jürgen Reiner – hatte aus vielen ausgezeichneten Arbeiten drei Preisträgerinnen ermittelt. Basis waren Kriterien wie Aktualität des Themas aus Sicht unseres Berufsstandes, Eigenständigkeit, Praxisbezug und Umsetzbarkeit. Da die Entscheidung sehr knapp ausfiel, wurde für weitere drei Arbeiten ein Preis vergeben. Neben dem Junior Accounting Award, den der Künstler Marbod Fritsch gestaltet hatte, wurden Preise wie ein Notebook und Gutscheine samt Fortbildungspaketen der Akademie der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen vergeben, insgesamt im Wert von über 10.000 Euro.

Die Themen der Arbeiten reichten von der Weiterentwicklung der Jahresabschlussprüfung durch die Möglichkeit der Digitalisierung bis zur Entwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Jürgen Reiner bedankte sich bei den Studierenden für ihren tollen Einsatz und beim anwesenden Fachbereichsleiter der FHV IIg für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Preisträgerinnen des Junior Accounting Awards



WEITERBILDUNG AKTUELL

SEMINARE, INFOS & TERMINE

WIENER BILANZRECHTSTAGE NACHHALTIGKEIT Wien, 26. bis 27. April 2024	Vortragende: Eva EBERHARTINGER, Philipp FIDLER, Caroline HEBER, Katrin HUMMEL, Susanne KALSS, Philomena LADLER, Kai-Uwe MARTEN, Marcelo H.B. MOURA, Karoline SPIES, Sigrid STAGL, Claus STARINGER, Alfred WAGENHOFER u.a.m.
FAMILIENUNTERNEHMEN Wien, Hybrid: 16. bis 17. Jänner 2024	Vortragende: Robert BACHL, Friedrich FRABERGER, Petra HÜBNER-SCHWARZINGER, Arno WEIGAND
ARBEITSTAGUNG 2024 Linz, 13. bis 15. Juni 2024	Vortragende: Peter BARTOS, Stefan BENDLINGER, Rainer BRANDL, Herbert HOUF, Stefan GRUBER, Petra HÜBNER-SCHWARZINGER, Domini KALCHER, Johannes KOFLER, Ulrike KÖFLER, Elisabeth KÖBLINGER, Thomas KÖBLINGER, Alexander KOLLMANN, Gerhard KOLLMANN, Gunter MAYR, Irina PRINZ, Rene RUMPLER, Robert RZESZUT, Sabine SCHMIDJELL-DOMMES, Katharina SCHÖNAUER, Gerhard SCHUMMER, Verena TRENKWALDER, Kristina WEIS, Klaus WIEDERMANN,

Anmeldung & Information:

Claudia Endl | T 01/815 08 50-31 | c.endl@akademie-sw.at

STEUERTAG 2024 Eine Kooperationsveranstaltung vom BMF und ASW	
Innsbruck: 23. Jänner 2024 Video on demand: ab 28. Jänner 2024	Vortragende & Moderation: Christian HAMMERL, Klaus HILBER, Bernhard KUDER, Karin KUFNER, Gunter MAYR, Stefan MELHART, Jürgen REINER, Christoph SCHLAGER, Sabine SCHMIDJELL-DOMMES, Verena TRENKWALDER, Martin VOCK
REPETITORIUM DES INTERNATIONALEN STEUERRECHTS	
Wien: 25. Jänner 2024 Salzburg: 21. März 2024	Vortragender: Stefan BENDLINGER
CLUB IMMOBILIENSTEUERRECHT	
Zoom-Webinar: 25. Jänner, 18. April, 25. Juni 2024	Vortragende: Andrei BODIS, Stefan GRUBER
JAHRESABSCHLUSS & STEUERERKLÄRUNGEN 2023	
Wien: 15. Februar 2024 Wien: 20. Februar 2024 Linz: 27. Februar 2024 Salzburg: 28. Februar 2024 Klagenfurt: 27. Februar 2024 Graz: 28. Februar 2024 Innsbruck: 20. März 2024 Vbg: 21. März 2024	Vortragende: Alexander PERL, Reinhard PINKEL

Anmeldung & Information:anmeldung@akademie-sw.at | Kathrin Werth | T 01/815 08 50-24
Verena Farkas | T 01/815 08 50-13

THE PRACTICE OF DOUBLE TAX TREATIES IN CASE STUDIES Wien, 22. – 27. Jänner 2024, Wien
Unter der fachlichen Leitung von Michael Lang (WU Wien) präsentieren derzeitige und ehemalige und nunmehr in der Praxis tätige Mitarbeiter:innen seines Instituts (Institut für österreichisches und Internationales Steuerrecht der WU Wien) aktuelle Fälle aus der DBA Rechtsprechung und erarbeiten Lösungen für die Praxis. Dieser Spezialkurs zur Praxis des Rechts der Doppelbesteuerungsabkommen richtet sich an österreichische und internationale Steuerexpert:innen und wird daher in englischer Sprache angeboten.
LL.M.-STUDIUM INTERNATIONAL TAX LAW
Dieses postgraduale, englisch-sprachige Studium der WU Wien, dessen Organisation in den Händen der Akademie liegt, begeistert weiterhin mit Aktualität, Praxistauglichkeit und Internationalität. Mittlerweile haben über 900 Absolvent:innen aus 76 Ländern das Studium erfolgreich abgeschlossen. Im September 2024 startet ein Full-time Studium (Dauer 2 Semester). Bewerbungen dafür sind bis 29. Jänner 2024 möglich. Alle Details inkl. online-Bewerbung finden Sie auf der Website, www.international-tax-law.at .

Anmeldung & Information:

Barbara Ender-Rochowansky | 01/815 08 50-15 | b.ender@akademie-sw.at

FACHBEREICH INTENSIVPROGRAMME	
PROGRAMM VERFAHRENSRECHT	M2 – Bescheiderlassung, Verjährung und Einhebungsverfahren Präsenz ASW Wien: ab 10. Jänner 2024 M3 – Rechtskraftdurchbrechung, VwGH-Verfahren, Beschwerdeverfahren Präsenz ASW Wien: ab 29. Februar 2024
PROGRAMM IMMOBILIEN	Blended (Webinar & Präsenz): ab 12. Jänner 2024
LEHRGANG ACCOUNTING-MANAGER:IN	Webinar & Präsenz: ab 18. Jänner 2024
LEHRGANG FINANZSTRAFRECHT	Präsenz ASW Wien: ab 24. Jänner 2024
ESG-EXPERT	Webinar: ab 24. Jänner 2024
PROGRAMM VEREINE	M4 – Allg. & Körperschaftsteuerrecht, Spendenbegünstigung Präsenz ASW Wien: ab 29. Jänner 2024 M5 – USt & Sonstige Abgaben, Grundzüge der Sportförderung Präsenz ASW Wien: ab 31. Jänner 2024
LEHRGANG INTER- NATIONALES STEUERRECHT IN DER EU	Webinar: ab 27. Februar 2024
LEHRGANG ARBEITSRECHT FÜR ENTSCHEIDUNGS- TRÄGER:INNEN	Präsenz ASW Wien: ab 19. März 2024

Anmeldung & Information:

Elisabeth Ertl | T 01/815 08 50-28 | e.ertl@akademie-sw.at

20 Jahre

MMag.Dr. Martin **Achleitner**
 Mag. Claudia **Amsüss**
 Mag. Christian **Andeßner-Angleitner**
 Mag. Petra **Apfelthaler**
 Ing.Mag.Dr. Franz Günther **Balik**
 Farid **Barghouthy**
 Mag. Erich **Baumgartner**
 Mag.(FH) Helmut Christian **Beer**
 Mag. Franz Peter **Bichler**
 Mag. Georg **Birnbacher**
 MMag. Christina Constance **Dachs**
 Mag. Harald **Delalut**
 MMag.Dr. Christoph **Denk**
 Mag.Dr. Peter **Draxler**
 Mag. Astrid **Ebenwaldner**
 Mag. Bettina **Eberhardt**
 Mag. Michaela **Eder**
 Mag. Martina **Eidenberger**
 Mag. Hubert **Fallmann**
 Mag. Daniel **Felderer**
 Mag. Heike **Fermüller**
 MMag. Michael **Feurstein**
 Univ.Doz.Mag.Dr. Friedrich **Fraberger**
 Mag. Klaus **Fritsch**
 Mag. Ulrike **Goller-Sorré**
 Mag. Josef Bruno **Gruber**
 Mag. Arno Alexander **Gruner**
 Mag. Barbara **Hagander**
 Mag. Astrid **Halper**
 Mag. Maria Pia **Haslacher**
 Mag. Romana **Haslinger**
 Mag.Dipl.Ing. Thomas **Häusle**
 Mag. Alexander **Heiderer**
 Mag. Wolfgang **Hofmann**
 Mag. Thomas Michael **Hölzl**
 Mag. Beatrix **Hölzl**
 Mag. Silvia **Kadletz**
 Mag. Stefan **Kainberger**
 Mag. Sabina S. **Kampfer**
 Mag. Andreas **Kapferer**
 Mag. Irene **Käsznar**
 Mag. Harald **Keller**
 Mag. Dr. Jürgen Hermann **Kessler**
 Mag. Michaela **Kofler**
 Mag. Robert **Kohl**
 Dr. Claus **Kohlbacher**
 Mag. Karin Maria **Koller-Wagner**
 Mag. Alexander **Komarek**
 Mag.(FH) Alfred **König**
 Hans **Kraichich**
 Mag. Karin **Kugler**
 Mag. Gerlinde **Kummer**
 Mag. Kurt **Lassacher**
 Mag. Hannes **Leitner**
 Mag. Heinrich **Liepert**
 Mag. Jürgen **Mairinger**
 Johannes **Mätzler**
 Mag. Barbara **Mayer**
 Mag. Jürgen **Mayerhofer**
 Mag.Dr. Silvia **Meingast**
 Mag.(FH) Hannelore **Messner**
 Mag. Urs **Morscher**
 Mag. Günter **Neudorfer**
 Mag. Birgit **Pache**
 Mag. Rainer **Partl**
 Mag. Gudrun **Partl**
 Mag. Renate **Pilz**
 Mag. Florian **Pirker**
 Mag. Georg **Plank**
 Mag. Ingrid **Ranzmaier**
 Mag.Dr. Ilse **Rauscher**
 Mag.Dr. Klaus **Rubatscher**
 Mag.Dr. Alfred **Rumpl**
 Mag. Herbert **Sandner**
 Mag. Natascha **Sautter**
 Mag. Manuela **Schardinger-Schweighofer**
 Mag. Patricia **Schaumberger**
 Mag. Rainer **Scheuchenpflug**
 Mag. Manfred **Schima**
 Mag. Cornelia **Schlegl**
 Mag. Martina **Schmolz**
 Mag. Petra **Schöll-Hosp**
 Mag. Thomas **Schulreich**
 Mag. Patrizia **Schutzbier**
 Mag. Hemma **Seidl**
 Mag. Erwin **Stadler**
 Mag.Dr. Bernhard **Stark**
 Mag. Barbara **Stiebleichinger**
 Mag.Dr. Eva **Stifter-Stangl**
 Ing.Mag. Heribert **Strasser**
 Mag. Karin **Täuber**
 Mag.Dr. Thomas **Tautschnig**
 Mag. Alexandra **Tychi**
 Dipl.-Ing.Mag.Dr. Apollonia **Urbani**
 Mag. Johannes **Volpini de Maestri**
 Mag. Rudolf **Waidhofer**
 Mag. Astrid **Walde**
 Mag. Norbert Matthias **Weiß**
 Mag. Christoph **Werner**
 Mag. Guntram **Westreicher**
 Mag. Elisabeth **Widhalm**
 Mag. Ursula **Wiesinger**
 Mag. Günther **Willner**
 MMMag. Gerhard **Winterheller**
 Mag. Eva **Wolff**
 Mag. Theresia **Zarda**

30 Jahre

Mag.Dr. Josef **Abfalter**
 Mag. Christian **Buczolich**
 Mag. Ursula **Ciresa**
 Mag. Robert **Dax**
 Franz **Denk**
 Mag.Dr. Eva **Dösinger**
 Mag. Wolfgang **Eder**
 Dr. Karl **Egger**
 Mag. Gerald **Emmerling**
 Mag. Kathrin **Englmair**
 Mag.Dr. Peter Andreas **Feith**
 Mag. Karin **Fuchs**
 Peter **Gerber**
 Gabriele **Grader**
 Dr. Wolfgang **Gratz**
 Mag. Angelika **Heinrich**
 Mag. Martina **Hlustik**
 Gerhard **Hofbauer**
 Mag. Wolfgang **Holzinger MA**
 Mag. Reinhard **Keiblinger**
 Mag. Marlies **Klotz-Canepa**
 Mag. Renate **Kubat**
 Ing.Mag. Johann **Langegger**
 Mag. Andreas **Mader**
 MMag.Dr. Gerfried **Maier**
 Mag. Gerhard **Marterbauer**
 Mag. Thomas **Medenjag**
 Mag. Brunhilde **Riml**
 Mag. Monika **Rupp**
 Christian **Schlatter**
 Mag. Michael **Schlenk**
 Mag. Alfred **Schmid**
 Mag. Gabriele **Schmidhuber**
 Dr. Kurt **Schreiber**
 Mag.Dr. Wolfgang **Schulla**
 Mag. Albert **Schützinger**
 Mag. Gerhard **Schwartz**
 Mag.Dr. Peter **Seicht BA**
 Mag. Christian **Seiwald MBA MSc**
 Edeltraud **Siegel**
 Mag. Bernhard **Sigmund**
 Mag. Cornelia **Spitzer-Leitner**
 Mag.Dr. Rebekka **Stern**
 Anna **Stückler**
 Mag. Christian **Trummer**
 Regina **Unger**
 Dipl.-Ing. Dr. Christian **Urban**
 MMag.Dr. Gerold **Wietrzyk**
 Christoph **Wurzrainer**
 MMag. Sabine **Zeitlhofer LL.M.**

25 Jahre

Mag. Thomas **Albrecht**
 Mag. Heribert **Bach**
 Mag.Dr. Rosa Maria **Baldauf**
 Mag. Edith **Bamberger**
 Mag. Stephan **Bauer**
 Mag. Diether **Dämon**
 Mag. Beatrix **Doppler**
 Mag. Alexander **Edlinger**
 Mag. Anton **Haiden**
 Mag. Markus **Herburger**
 Mag. Ralph **Hofmann**
 Mag. Harald **Huber**
 Mag. Martin **Kapferer**
 Mag. Michaela **Kern**
 Mag. Margarete **Kiraly**
 Mag. Robert **Mach**
 Mag. Jörg **Moschitz**
 Mag.Dr. Gebhard **Nägele**
 Mag. Claudia **Nowohradsky**
 Mag. Peter **Perktold**
 Mag. Gerald **Pichler**
 Mag. Albrecht **Pierer**
 Mag.Dr. Siegfried **Piller**
 Mag. Brigitte **Preiss**
 Mag.Dr. Michel **Prosenz**
 Mag. Matthias **Puschmann**
 Mag. Margit **Rapp**
 Mag. Sabine **Rehberger**
 MMag. Ernst **Reisner**
 Mag. Reinfried **Rossmann**
 Mag. Michael Artur **Steurer**
 Mag. Elfriede **Taferner**
 Mag. Felix **Tschiderer**
 Mag. Robert **Vasak**
 Mag. Thomas **Wintersberger**

HERZLICHE GRATULATION

FOLGENDE MITGLIEDER FEIERN
IHR BERUFSJUBILÄUM

35 Jahre

Gertrud **Breidenbach**
Mag.Dr. Ulrike **Buchta-Kausel**
Mag. Reinhold **Christoph**
Mag.Dr. Roland **Dolezal**
Mag. Marco **Egger**
Thomas **Glaszer**
Mag. Christian **Klausner**
Sabina **Knaus**
Mag. Gerhard **Krispel**
Mag. Elisabeth **Leimer**
Gottlieb Erich **Pedit**
Veronika **Picher**
Mag. Marina **Polly**
Armin **Preindl**
Isabella **Russ**
Mag. Elisabeth **Sandig**
Mag. Josef **Schuster**
Edith **Siebert**
Mag. Werner **Tschapeller**

45 Jahre

MMag.Dr. Werner **Albeseder**
Mag. Kurt **Eder**
Mag.Dr. Franz **Gruber**
Mag. Herbert Ernst **Hörandner**
Komm.-Rat Johann **Mitterer**
Komm.-Rat Dkfm.Dr. Dieter **Nefischer**
Mag. Wolfgang **Stiefler**
Mag. Eva **Trombitas**
Mag. Kurt **Wurmitzer**
Mag. Klaus **Zangerl**

50 Jahre

Hans Peter **Grundtner**
Mag.Dr. Herbert **Huber**

40 Jahre

Mag. Kurt **Kreith**
Mag. Annemarie **Pippan**
Mag.Dr. Günther **Pöschl**
Mag. Ursula **Schmidt**
Mag. Erich **Stachl**
Alfred **Uhlmann**
Mag. Johann **Vlasich**
Mag. Ferdinand **Zott**

55 Jahre

Dkfm. Anahid **Wallentin**

66 Jahre

Dipl.-Vw. Andreas **Endfellner**



OBJEKTIVITÄT UND GENAUIGKEIT MACHEN UNS ZU ÖSTERREICHS GRÖSSTEM LIEGENSCHAFTSBEWERTER.

Geschönte Fantasiemzahlen nützen niemandem. Zuverlässige Bewertungen erfordern Unabhängigkeit und exakte Marktkenntnis. Bei Raiffeisen Immobilien arbeiten nur versierte und bestens ausgebildete Bewertungs-Experten für Sie. Über 4000 Bewertungsgutachten jährlich und ein scharfes Auge für Details machen uns zum österreichischen Marktführer, auf den Sie sich immer verlassen können.

